



GRUSSWORT

Liebe Leserinnen,
liebe Leser!

Sonnt sich der Dachs in der Lichtmesswoche, geht auf vier Wochen er wieder zu Loche. So lautet eine alte Bauernregel für Anfang Februar. Die Menschen sehnten sich nach dem Ende des langen Winters und suchten nach Zeichen, wann es endlich wieder warm wird. Der Frühling kommt bestimmt. Aber wie lange müssen wir noch warten? Vielleicht geht es Ihnen auch so, dass Sie sich in diesem Jahr besonders das Ende dieses langen Corona-Winters herbeisehen.

Wir schauen nicht mehr nach den Dachsen, um die Zeichen auf ein Ende des Winters zu erhaschen, sondern auf die Nachrichten über das Fortschreiten der Impfungen, die seit über einem Monat laufen, freuen uns aber auch auf wärmere Temperaturen, die das Abflauen der Pandemie befördern. Auch wir als Gemeinde sitzen in den Startlöchern und hoffen, dass wir dieses Jahr Ostern wieder in Gottesdiensten zusammen feiern werden, denen wir mit gutem Gewissen und ohne Sorgen einladen dürfen! Wie geht es in den Pandemiezeiten eigentlich den Menschen in unserer Partnergemeinde in Südamerika? Stephan Schmidlein hat mit einigen darüber gesprochen.

Eine andere Sehnsucht bleibt uns als Christ/innen immer erhalten: Wann wird endlich Frieden? Klaus Kenke denkt vor dem Hintergrund seines eigenen Lebensweges darüber nach, wie Deutschland zum Frieden beitragen kann. Ich wünsche Ihnen eine Hoffnung weckende und anregende Lektüre unseres Gemeindebriefes!
Ihr Martin Gaevert



Martin Gaevert.

FOTO: PRIVAT

„Als Kriegskind habe ich eine besondere Verantwortung“

Pfr. i. R. **KLAUS KENKE** im Gespräch über Frieden mit Pfarrerin Vera Schellberg



FOTO: PRIVAT

■ *Du bist 1943 noch in der Zeit des 2. Weltkrieges geboren. Welche Erfahrung ist biografisch ein Grund für Deine Einstellung/Haltung/Engagement im Bezug auf Friedensfragen?*

Ja, ich bin ein Kriegskind. 1942 gezeugt als Fronturlaubskind zwischen zwei Kriegseinsätzen. 1943 geboren in der Evakuierung in Bayern. Mit zwei Jahren auf einen Lastwagen gehoben und zurück in das zerbombte Ruhrgebiet geschickt worden.

Kriegs- und Nachkriegskinder haben ihre eigene Geschichte. Spielen zwischen Trümmern, der Blick auf den Bundesker. Und dann plötzlich ein fremder Mann vor der Tür: „Das ist dein Papi.“ Zurück aus dem Wahnsinn, nicht mehr derselbe, tief traumatisiert.

Sein Wehrmachtsschild wird zum Erziehungsinstrument. Der Krieg hört ja nicht auf, wenn die Waffen schweigen. Kriegskinder sind selbst traumatisiert, verletzt. Sie leben mit dieser Last bis an ihr Ende.

Auf dem Koppel meines Vaters stand: „Gott mit uns.“ Ein gutes Motto, um Theologie zu studieren und Pfarrer zu werden.

■ *Du siehst im Grundgesetz eine wichtige Grundlage für friedenspolitisches Handeln. Welche Aspekte sind Dir hier besonders wichtig?*

Mein erstes Engagement zum Thema Frieden war die Beratung und Begleitung junger Menschen, die das im Grundgesetz verbrieftete Recht „Niemand darf gegen sein Gewissen zum Kriegsdienst mit der Waffe gezwungen werden“ in Anspruch nehmen wollten. In nicht öffentlichen Verhör-

sitzungen wurde ihr Gewissen befragt von Juristen der Bundeswehr, mit zwei Beisitzern, die von den Parteien benannt wurden. Und ich hatte das Recht, sozusagen als Anwalt der jungen Menschen, dabei zu sein.

In welcher Weise die Jugendlichen moralisch unter Druck gesetzt wurden, war ein Armutszeugnis für unseren Rechtsstaat. Sich nicht zum Töten ausbilden lassen zu wollen wurde wie ein Delikt behandelt, wie Staatsverrat. 30 Jahre lang habe ich das gemacht.

2017, lange nach meiner Pensionierung, wurde ich dann zum Friedensbeauftragten des Kirchenkreises Jülich gewählt. Ich habe gerne diese Verantwortung übernommen.

Der deutsche Wahn vom Weltreich, der verbunden war mit dem Ermorden von Millionen Menschen, hat uns unverändert am 23. Mai 1949 das Grundgesetz beschert, das wir wehrhaft verteidigen müssen gegen alle Geschichtsvergessenheit und neue Großmachtsphantasien. Als Friedensbeauftragter sind mir

natürlich besonders wichtig die Artikel 25 und 26 mit dem absoluten Friedensgebot.

■ *1989 - Welche Hoffnung hattest Du in der geschichtlichen Situation? Was war der Punkt, an dem eine Chance vertan wurde?*

1989 war ein einmaliger geschichtlicher Augenblick für unser geteiltes Land. Viele, auch ich, haben große Hoffnungen auf eine friedliche Welt damit verbunden. Ein geschichtlich großes Dokument dafür war die Charta von Paris, eine neue Friedensordnung für Europa nach der Wiederver-

einigung. Am 21.11.1990 wurde es als Schlussdokument der KSZE-Sondergipfelkonferenz von 32 europäischen Ländern, inklusive der Sowjetunion, den USA und Kanada in Paris unterschrieben.

Diese Charta ist bis heute nie außer Kraft gesetzt worden, aber leider wurde sie weitgehend vergessen. Im Internet unter

www.osce.org/de/mc/39518 kann man dieses Friedensdokument nachlesen.

2001 hat Putin eine bemerkenswerte Rede im Deutschen Bundestag gehalten. Sie endete mit ‚standing ovations‘. Wer diese Rede nachliest, erahnt welche riesige friedenspolitische Chance vertan worden ist.

Die erste große Verachtung der Charta von Paris war 1999 der Krieg gegen Serbien. Unter Bundeskanzler Gerhard Schröder (SPD) und Außenminister Joschka Fischer (Die GRÜNEN) wurden zum ersten Mal nach dem zweiten Weltkrieg von deutschen Flugzeugen aus Bomben auf ein anderes souveränes Land geworfen.

■ *Verantwortung ist ein zentraler Begriff Deines Handelns. Aktuell wird gefordert, dass Deutschland mehr Verantwortung übernehmen soll.*

Trotz der verheerenden Ergebnisse aller Kriegsaktionen im Nahen Osten mit der Destabilisierung einer ganzen Weltregion, werden immer mehr Stimmen laut, dass Deutschland aufrüsten müsse und noch mehr militärische Präsenz in aller Welt zeigen solle. Dass es dabei auch dar-

um geht, Rohstoffe für unsere Wirtschaft zu sichern, wird offen ausgesprochen. Es ist die Geschichtsvergessenheit, die mich so sprachlos macht. Wer deutsche Fregatten ins chinesische Meer beordern will und Soldaten nach Afrika, der sollte

sich an die Verbrechen der deutschen Marine im chinesischen Kiautschou erinnern oder an die Gemetzeln und Völkermorde deutscher Soldaten in Afrika in der Zeit der Kolonialisierung. Längst vergessen ist der Satz von Franz Josef Strauß, der 1949 sagte: „Wer noch einmal das Gewehr in die Hand nehmen will, dem soll die Hand abfallen.“

■ *Wie könnte Deutschland heute aus Deiner Sicht angemessen*

Verantwortung für Friedensprozesse übernehmen?

Ganz einfach: Friedenspolitik an den Schulen, das heißt lebendig

und authentisch die Erinnerung wach halten an die Geschichte des letzten Jahrhunderts. Dazu so oft wie möglich die letzten Zeitzeugen an die Schulen einladen. Und Völkerverständigung, nach der Wiedervereinigung vor allem in Richtung Osten.

Die Versöhnung mit Russland ist besonders wichtig, so wie es bereits mit dem Partnerprojekt des Kreises Düren mit der Stadt Mytischtschi im Verwaltungsbezirk Moskau versucht wird. Davon weiß kaum jemand etwas. Das müsste viel öffentlichkeitswirksamer in der Bevölkerung präsent gemacht werden.

Übersicht

Zu Besuch beim Migrantinnennetzwerk Goldrute e.V.	3
Gottesdienste, Taufen, Beerdigungen	4
Interview mit Presbyterin Mary Hüttel.....	9
Kinderecke mit Frühlingssuchrätsel	11

GRAFIK: BIEHLER

THEOLOGISCHE GEDANKEN

„Seid barmherzig wie auch euer Vater barmherzig ist!“ Lukas 6,36

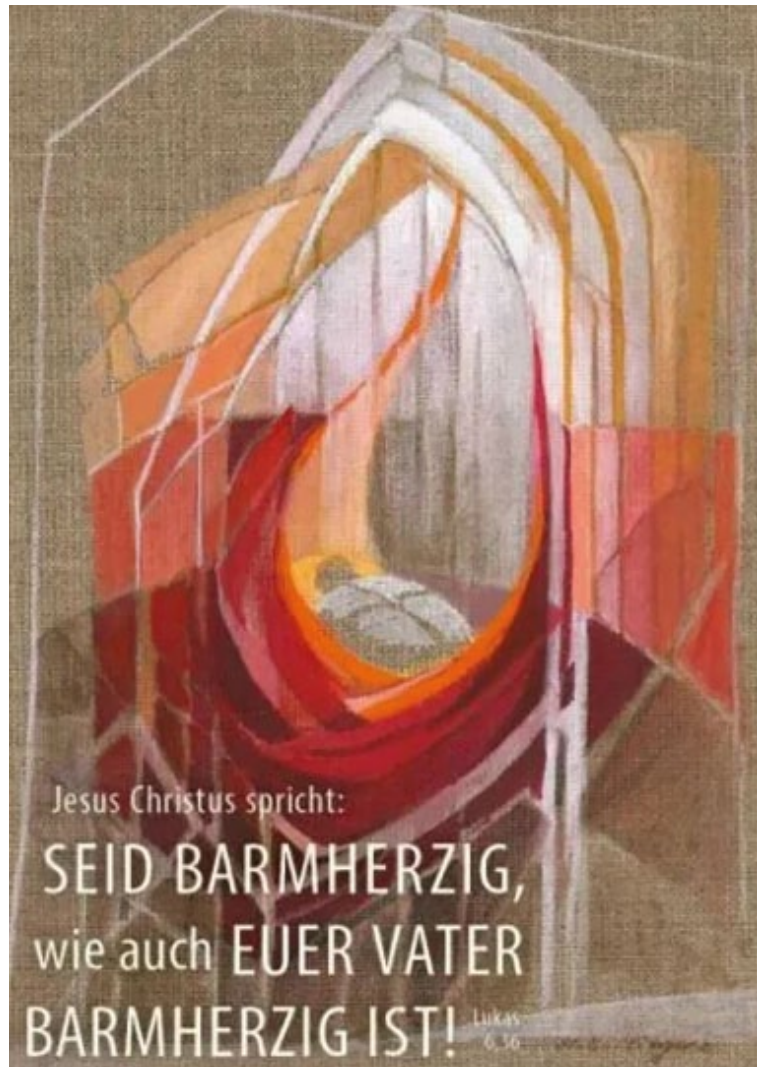
„Barmherzigkeit“ klingt im ersten Moment nach einer netten Angelegenheit, etwas altbacken vielleicht auch und aus der Zeit gefallen. Und doch ist die Sache mit der Barmherzigkeit alles andere als harmlos. Das merken wir, wenn wir anders herum anfangen und von der „Unbarmherzigkeit“ in unserem Leben erzählen.

Wir erfahren, dass Menschen aus Gleichgültigkeit ohne Hilfe bleiben. Wir erleben, dass Entscheidungen getroffen werden, ohne diejenigen wirklich zu beachten, die es betrifft. Es passiert, dass Dinge konsequent durchgezogen werden, dass gezählt und bewertet, aussortiert und verworfen wird, ohne Achtung und Liebe, ohne Beziehung und Wertschätzung.

Aber wer will schon unbarmherzig sein? Keiner von uns möchte das von sich sagen. Und wollte uns das jemand vorwerfen, wären wir bestimmt ganz schnell damit zu erklären, warum wir so handeln mussten, wie wir gehandelt haben, – oder warum wir nichts getan haben.

Konsequent sein mussten wir, Zielstrebigkeit war angesagt, es wäre im Sinne der Gleichbehandlung falsch gewesen und hätte im Übrigen den Bestimmungen nicht entsprochen, – wir waren nicht verantwortlich und es hätte sowieso nichts gebracht.

Vielleicht war es aber ganz anders? Wir haben uns im Recht gefühlt und wollten nicht klein beigeben? Wir hatten Angst und wa-



Die Künstlerin gestaltet die sprachliche und inhaltliche Nähe der Worte „Barmherzigkeit“ und „Mutterschoß“ (s. Text) in ihrer Deutung der Jahreslosung.

MOTIV VON STEFANIE BAHLINGER, MÖSSINGEN, WWW.VERLAGAMBIRNBACH.DE

ren überfordert? Es kam uns nicht zupass, und es wäre, ehrlich gesagt, entsetzlich unbequem gewesen? Auf einmal wird deutlich, es braucht eine Erinnerung: „Seid

barmherzig!“ Irritierend, heilsam, störend erreicht sie uns in all dem, was uns so treibt. Im Lukasevangelium sind diese Worte aufgeschrieben. Es ist die zentrale Bot-

schaft von Jesu Bergpredigt. Als Jahreslosung ist sie dieses Jahr in besonderer Weise Überschrift, Anstoß, Zumutung für unser Handeln.

Wir verstünden aber nichts davon, wenn wir den Satz nicht vollständig zu Ende hörten: „Seid barmherzig wie auch euer Vater barmherzig ist!“

Am Anfang all unserer Barmherzigkeit steht nicht der moralische Beschluss oder die ethische Meisterleistung, ein guter Mensch zu sein. Am Anfang steht vielmehr die Entdeckung, dass Gott sich erbarmt wie eine Mutter, wie ein Vater. Klar ist, dass hier nicht unsere leiblichen Väter gemeint sind, sondern Gott selbst. Gleichzeitig geht es auf keinen Fall um irgendetwas Abgehobenes, sondern um etwas zutiefst Menschliches. Das Wort „Barmherzigkeit“ ist in der Sprache von Jesus ganz eng verbunden mit der Bedeutung „Mutterschoß“. Beides stammt vom selben Wort ab.

Es drückt die tiefste menschliche Verbindung aus. Genau diesen Ausdruck nutzt Jesus, um die Beziehung von Gott zu uns auszudrücken. Deshalb hat Jesus zu Gott „abba“ (übersetzt „Papa“) gesagt.

Das Leben, das Gott geschaffen hat, ist Gott nicht egal. Gott begegnet uns nicht im Prinzip, ist keine Regel, kein Gebot, kein Schicksal, kein benchmark. Gott begegnet in Liebe und Zuwendung, ganz praktisch. So wie die mütterlichen Arme, die das Kind nicht fal-



len lassen, die väterlichen Worte, die trösten, Hände, die halten, Wärme, Nahrung und tiefste Beachtung, die geschenkt werden, – einfach so.

Weil diese Kraft in der Welt ist, mehr noch: weil die Welt aus dieser Kraft stammt und von ihr erhalten wird, können wir selbst barmherzig handeln. Wir werden selbst davon erreicht und wir können daran anknüpfen. Vielleicht beginnen wir ja bei uns selbst und erkennen, wo wir aus lauter Angst und überhöhtem Selbstanspruch unbarmherzig mit uns umgehen.

Und dann richten wir den Blick auf unsere nächste Umgebung, auf die Konflikte, in denen wir stehen und das, was wir gerade gesellschaftlich zu bewältigen haben.

Barmherzigkeit ist eine starke unmittelbare Kraft, die wir entdecken können. Sie holt uns aus dem Zustand der Angst und der Bequemlichkeit. Sie lässt nicht zu, dass wir uns hinter Regeln verstecken und Zuständigkeiten verbergen. Sie führt uns zueinander und zu denen, die uns fremd sind. Sie erträgt die Nähe und das, was nicht vollkommen ist. Sie handelt und verwandelt das Jetzt. Gute Erfahrungen damit in diesem Jahr!

Pfarrer
Stephan Schmidlein

Ulla Struve nach fast 40 Jahren verabschiedet

Anfang Dezember haben über 20 Freund/innen und Weggefährten in einer Video-Konferenz unsere Mitarbeiterin Ulla Struve online verabschiedet. Fast vierzig Jahre hat sie den Nachbarschaftstreff Düren-Nord zuerst aufgebaut und dann mit immer wieder neuen Ideen weiterentwickelt, kurze Zeit später dann gemeinsam mit Doris Klotz.

Alle hätten Ulla natürlich viel lieber in den Arm genommen und ihr persönlich alles Gute für ihren weiteren Lebensweg gewünscht. Das war leider nicht möglich, und so haben trotzdem viele die digitale Chance genutzt, auch Weggefährten der „ersten Stunde“, die sich von Karlsruhe und Berlin „zugeschaltet“ haben – und so konnten viele Erinnerungen (auch mit Bildern und Video!) aufgefrischt werden. Alle Würdigungen hoben ihr besonderes Engagement und ihren Einsatz für partizipative Strukturen her-

vor. Inzwischen hat sie Familien schon in der dritten Generation begleitet! Als Ulla 1982 in unsere Gemeinde kam – „angeworben“ von Peter Heinzke – brachte

hilfe beschränkte, sondern auch Gruppen-Angebote für Erwachsene, insbes. für Frauen, Alphabetisierung, Mädchengruppen etablierte. 1988 zog der Nachbarschaftstreff in die Neue Jülicher Straße um, intensivierte die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen im Stadtteil wie z.Bsp. die Fraueninfo-Börse oder ein Leadership-Training.

Ab 2007 vertrat sie unsere Gemeinde im Programm „Soziale Stadt“ auch im Vorstand der Stadtteilvertretung. Privat entwickelte Ulla eine intensive künstlerische Arbeit, die sie in Kunst-Projekte mit Kindern im Stadtteil einfließen ließ.

Ulla Struve hat zahlreiche und intensive Spuren im Stadtteil, in unserer Gemeinde und in den Herzen der Menschen hinterlassen, mit denen sie so viele Jahre zusammengearbeitet hat. Dafür sei ihr ganz herzlich gedankt! Wir wünschen ihr für ihre Zukunft Kreativität und Gesundheit!



FOTO: PRIVAT

sie wichtige emanzipative Erfahrungen aus Köln mit: die Gründung des Kölner Frauenhauses und Eröffnung des ersten Kommunikations- und Kulturzentrums für Frauen in Köln. Da lag es nahe, dass sie sich in Düren-Nord nicht auf Hausaufgaben-

Hallo Herr Ringelnatz...

EIN WIDERSTÄNDIGES LEBEN zwischen zwei Kriegen

Dirk Chr. Siedler und die Skunk-Band Cantalyra haben im KOMM einen unterhaltsamen gemeinsamen Ringelnatz-Abend gestaltet, den sie nun wiederholen. Joachim Ringelnatz ist vor allem wegen seiner skurrilen Witz-Verse bekannt. An diesem Abend stehen jedoch seine eher unbekannteren zeitkritischen Gedichte und Texte im Mittelpunkt. Mit der kommunistischen Revolution nach dem Ersten Weltkrieg sympathisierend, wurde Ringelnatz ein kritischer Begleiter der wilden 1920er Jahre in Berlin.

- am Donnerstag, 11. Februar, um 19 Uhr und
- am Samstag, 13. Februar, um 19 Uhr im Haus der Evangelischen Gemeinde, Wilhelm-Wester-Weg 1A, Großer Saal

„ein lustiger, unterhaltsamer, kurzweiliger Abend.“
Dürener Zeitung zur Premiere 2019

„Siedler las vor, im Sitzen, im Stehen, er telefonierte und er sang.“



KOMM-Chef Tom Lüttgens schuf kurze Vertonungen von Ringelnatz-Gedichten, die mit anderen Liedern den Abend abrundeten. Gedichte versetzten das Publikum in längst vergessene, aber irgendwo im Herzen noch lebendig geliebene Zeiten.“ (Dürener Zeitung)

■ Da unsicher ist, ob die Aufführungen möglich sind, beginnt der Vorverkauf erst am 4. Februar: Eintrittskarten für 10,- Euro im Eine-Welt-Laden, im KOMM, Tel: 02421/189 204 und über die Internetseite des KOMM: www.komm-dueren.eu

„Jede Frau ist für uns eine Bereicherung!“

ZU BESUCH BEI...

... NERMIN ERMIŞ, Geschäftsführerin des Migrantinnennetzwerks gegen häusliche Gewalt

Ich sitze kurz vor Heiligabend am heimischen Schreibtisch, obwohl ich bereits in zwei Minuten mit Nermin Ermiş zu einem Gespräch über das Migrantinnen-Netzwerk gegen häusliche Gewalt und den Förderverein Goldrute e.V. verabredet bin. Rasch überprüfe ich Webcam und Mikrophon. Dann bin ich bereit.

Im Gegensatz zu vielen Klientinnen der Beratungsstelle besitze ich einen Laptop, der von niemandem überwacht wird, und es interessiert sich auch kein Mensch dafür, wen ich wann kontaktiere. Deshalb haben meine Gastgeberin und ich uns für ein ansteckungsfreies Online-Meeting entscheiden können. Die meisten Beratungstermine, so die auf Anhieb sympathische Geschäftsführerin, müssen tatsächlich trotz Pandemie in den Räumlichkeiten des Vereins stattfinden. Auch rufen die Beraterinnen ihre Klientinnen nach Möglichkeit nicht zuhause an. So bleibt gewährleistet, dass der Kontakt für den gewalttätigen Partner unbemerkt bleibt. „Die Betroffenen kontaktieren uns, wenn sie die Gelegenheit dazu finden,“ summiert Ermiş.

„Systemrelevant, ja oder nein?“

In sehr seltenen Fällen entscheidet sich das Netzwerk für eine „mobile Beratung“ - wenn die betroffene Frau ihre Wohnung nicht verlassen kann oder keinen Zugang zu einem Telefon hat. Eine Nachbarin oder Verwandte ruft, wie zuvor verabredet, spontan beim Netzwerk an und meldet „Sie ist jetzt alleine zuhause“. Dann fahren zwei Beraterinnen los und bemühen sich vor Ort, erst einmal ein Vertrauensverhältnis aufzubauen.

Sowohl die Sprechstunde im Büro als auch die häuslichen Besuche standen im Frühjahr 2020 auf der Kippe. „Systemrelevant, ja oder nein?“ war hier die Frage, die sich das Netzwerk selbst vor der offiziellen Genehmigung im Juli niemals gestellt hat. Zu Recht, findet Nermin Ermiş rückblickend, denn gerade in den Monaten April und Mai verzeichnete die Beratungsstelle einen um 20 Prozent angestiegenen Bedarf. Die erzwungene Zeit mit ihren Kindern führte in Familien, in denen es ohnehin schon Spannungen gab, zu Eskalationen.

Bis eine von Gewalt betroffene Frau bereit ist, zu handeln, sich von ihrem Mann zu trennen, sind oft sehr viel Geduld und auch sehr viele Schritte rückwärts nötig. Die Beraterinnen klären auf, aber die Klientin entscheidet, welchen Weg sie gehen möchte, und vor allem wann. Viele Klientinnen geben sich zunächst selbst die Schuld am Verhalten der Täter. Sie schämen sich für das, was ihnen passiert - unabhängig davon, ob sie eine isoliert lebende



Hilfe finden Dürener Frauen, die Opfer häuslicher Gewalt geworden sind, hier bei der Goldrute e.V.

FOTO: MARGARITA KLÜTSCH

Hausfrau ohne Deutschkenntnisse oder eine erfolgreiche Managerin sind. Allen gemein ist, dass zum vorurteilsfreien Verständnis ihrer Lage und zum Überwinden des Schweigens Erfahrungen mit ihrer Kultur, also der Kultur ihres Herkunftslandes, hilfreich sind.

Daher haben alle im Netzwerk Beschäftigten selbst auch einen Migrationshintergrund. Sie sind alle in sozialen Berufen tätig: Als Sozialpädagogin, Krankenpflegerin, Flüchtlingssozialhelferin, Anwältin oder Jurastudentin.

Zusammenarbeit mit der Evangelischen Gemeinde

Eine Sachbearbeiterin aus dem Team Zuwanderung der job-com ist auch dabei. Die Beraterinnen haben auch Fortbildungen absolviert. „Jede Frau ist eine Bereicherung,“ meint Ermiş stolz.

FÜR ausgesprochen wichtig hält sie die fünf Supervisionen, auf die jährlich ein Anspruch besteht. Es sei essentiell, dass die Beratung von Klientinnen, die bereits traumatisiert seien, nicht zu weiteren Traumata führe. „Wir sind aber keine Therapie-

tinnen!“ betont sie. Frauen, die es geschafft haben, ihre Beziehung zum Täter aufzulösen, werden zum Beispiel häufig mit ihren Kindern an die Familienberatungsstelle der Evangelischen Gemeinde zur Verarbeitung des Erlebten weitervermittelt.

DIE Zusammenarbeit mit der Evangelischen Gemeinde, mit den Ämtern in Düren und mit der Dürener Polizei beschreibt meine Gesprächspartnerin als ausgezeichnet und hilfreich für jeweils beide Seiten.

Als problematisch empfindet sie die Kommunikation mit den Gerichten. Da ist von offenen Zweifeln an der Glaubwürdigkeit der Aussagen der Betroffenen bis zu Vorwürfen wie „Sie haben sich diesen Mann doch selbst ausgesucht“ alles dabei. „Nach jeder Gerichtsverhandlung müssen

wir die Frauen neu aufbauen“, meint Nermin Ermiş kopfschüttelnd und fragt sich, warum Richter und Richterinnen nicht zu Fortbildungen verpflichtet werden, damit der geringschätzende Umgang mit Opfern gerade an Familiengerichten einmal ein Ende habe.

Das Netzwerk kümmert sich später um Unterstützung bei der Integration in den Alltag: Deutschkurse, Ausbildung, Fortbildungen. Für eine 18 Jahre lang gefangene Frau, die selbst im verschlossenen Sprechzimmer vor Angst zitterte, war der erste begleitete Spaziergang durch die Innenstadt der erste Riesenschritt und die Anmeldung in einem Fitnessstudio für Frauen ein weiterer.

Heute absolviert sie eine Ausbildung in der Pflege und be-

terinnen sieht für mich sehr jung aus, also deutlich jünger als das Rentenalter einer „handelsüblichen“ Ehrenamtlichen. Frau Ermiş nickt zustimmend.

Die im Netzwerk Beschäftigten erhalten eigentlich eine Aufwandsentschädigung. Durchschnittlich reichen sie pro Monat Rechnungen in Höhe von vielleicht 500 Euro pro Kopf ein. Doch sehr häufig ermöglicht das Budget des Vereins nur eine Auszahlung von 250 Euro. Dann ist der Rest, und manchmal sogar alles, ehrenamtlich geleistet worden.

Was aufgrund von Geld- und Zeitmangel bisher auch auf der Strecke blieb, sind Kurzinformationen im Internet in den Beratungssprachen. Die Homepage von Goldrute e.V. informiert ausschließlich auf Deutsch. Die Sprechstunden und „dass der Betrieb läuft“ sind einfach prioritär.

Thema häusliche Gewalt - Prävention an Dürener Schulen

Die Kunde über die Arbeit des Netzwerkes verbreitet sich glücklicherweise sehr gut über Mundpropaganda und Communities. Communities, insbesondere Nachbarn, die nicht weghören („Wir hören doch, was nebenan passiert, wenn dort was passiert.“) und Betroffenen in unbeobachteten Momenten immer wieder anbieten, Hilfe zu holen, sind ein ganz wesentlicher Faktor auf dem Weg aus der Gewalt, betont Ermiş.

Deshalb ist es so schade, dass im vergangenen Jahr die Aufklärungs- und Präventionsarbeit Corona zum Opfer fiel. Eine bereits fertiggestellte Unterrichtseinheit zum Thema häusliche Gewalt und das, was man dagegen tun kann, konnte an Dürener Schulen nicht stattfinden.

Eine weitere Frage liegt mir auf der Zunge. Da ertönt eine leise Klingel im Hin-

Hintergrund Goldrute e.V.

Das „Migrantinnen-Netzwerk gegen häusliche Gewalt“ entstand aus einem gleichnamigen Projekt der Evangelischen Gemeinde, das 2009 - 2012 durchgeführt wurde. Um die Arbeit nach Projektende fortführen zu können, wurde 2012 der Förderverein „Goldrute e.V.“ ins Leben gerufen. Goldrute kümmert sich um die Beschaffung finanzieller Mittel und die Öffentlichkeitsarbeit. Die Förderer sind unter anderem der Kreis Düren, die Evangelische Gemeinde, die Job.com, verschiedene politische Parteien und die Sparkasse.

Im Netzwerk sind 16 Frauen aus verschiedenen Kulturkreisen beratend tätig, die insgesamt 15 verschiedene Sprachen sprechen.

Hier finden Sie Hilfe:

Goldrute e.V. Düren,
Schenkelstraße 9a, 52349 Düren,
Notruf-Nr.: 0157/77023082,
E-Mail: info@goldrute-ev.de
Web: www.goldrute-ev.de

Frauen helfen Frauen in Düren e.V.
Gutenbergstraße 20, 52349 Düren,
Tel: 02421/17355,
E-Mail: info@Frauen-helfen-Frauen-dueren.de
Web: www.frauen-helfen-frauen-dueren.de
Tel.-Nr. des Frauenhauses: 02421/17355.

sucht ein Studio, in dem auch männliche Kunden trainieren. Ich spreche an, was mir beim Blick auf das Gruppenbild aufgefallen ist: Ein großer Teil der Bera-

tergrund. „Meine Klientin ist schon da,“ entschuldigt sich Nermin Ermiş lächelnd. Schnell tauschen wir noch ein paar gute Wünsche aus. Ich beende das Meeting per Knopfdruck. Zeit, mir Gedanken zu machen.



Gottesdienste

07. Februar

10:00 Christuskirche, Schmidtlein
10:30 Kreuzau, Gaevert (A)
10:00 Buir, Weyer
10:00 Birkesdorf, Reschke-Rank
11:15 Schlich, Stolte-Lehnert

14. Februar

10:00 Christuskirche, Stolte-Lehnert
11:30 Christuskirche, Taufen,
Stolte-Lehnert
10:00 Nörvenich, van Riesen (A)
9:45 LVR-Klinik Düren, Grab

20. Februar

18:00 Buir, Weyer

21. Februar

10:00 Christuskirche,
„3. Sonntag“, Siedler
10:30 Kreuzau, Gaevert (A)
10:00 Birkesdorf, Reschke-Rank
10:00 Merzenich, Vorstellung
Konfirmanten, Heucher (A)

28. Februar

10:00 Christuskirche, Schellberg
11:30 Christuskirche, Taufen,
Schellberg
10:00 Niederzier, Vorstellung
Konfirmanten, Heucher (A)

Am 05. März 2021

feiern wir in aller Welt den Weltgebetstag der Frauen aus Vanuatu:
Thema: Worauf bauen wir?
Weltgebetstagsgottesdienste finden statt:
17:00 Christuskirche Düren
15:00 Nörvenich (A)
Merzenich: Info erfolgt über das Amtsblatt.

07. März

10:00 Christuskirche, Siedler
10:30 Kreuzau, de Haan (A)
10:00 Buir, Weyer
10:00 Nörvenich, Visite des Superintendenten, Sannig/van Riesen (A)
10:00 Birkesdorf, Dankert (A)

14. März

10:00 Christuskirche, Schmidtlein
11:30 Christuskirche, Taufen,
Schmidtlein
10:00 Nörvenich, Rössler (A)
10:00 Merzenich, Heucher (A)
9:45 LVR-Klinik Düren, Grab

20. März

18:00 Buir, Weyer

21. März

10:00 Christuskirche, Schellberg
10:30 Kreuzau, Gaevert (A)
18:00 Kreuzau, Gaevert (A)
10:00 Birkesdorf, Reschke-Rank

27. März

14:00 Christuskirche, Konfirmation,
Stolte-Lehnert

28. März

10:00 Christuskirche, Siedler
11:30 Christuskirche, Taufen, Siedler
10:00 Niederzier, Sophienhof, Heucher (A)
11:15 Huchem-Stammeln, Heucher (A)

01. April, Gründonnerstag

18:00 Christuskirche, Stolte-Lehnert (A)
18:30 Kreuzau, Gaevert (A)
21:00 Buir, Weyer
19:00 Birkesdorf, Reschke-Rank (A)

02. April, Karfreitag

10:00 Christuskirche, Schellberg (A)
10:00 Nideggen, St. Johann Baptist,
Gaevert (A)
11:15 Schlich, Stolte-Lehnert

10:00 Nörvenich, Rössler (A)
10:00 Merzenich, Alte Kirche,
Heucher (A)
15:00 LVR-Klinik Düren, Grab

03. April

21:00 Nörvenich, Rössler

04. April, Ostersonntag

6:00 Christuskirche, Schmidtlein (A)
10:00 Christuskirche, Siedler (A)
6:20 Obermaubach Waldkapelle
(Aufstieg 5:40 Uhr), Gaevert
10:30 Kreuzau, Familiengottesdienst, Gaevert
10:30 Niederzier, Familiengottesdienst, Innenhof Rathaus, Heucher (A)
6:00 Buir, Weyer
6:00 Echztz, Nikolauskapelle,
Reschke-Rank (A)
11:00 Birkesdorf, Familiengottesdienst, Reschke-Rank
9:45 LVR-Klinik Düren, Grab

05. April, Ostermontag

11:00 Christuskirche, Familiengottesdienst, Schellberg (A)

Kinder-Gottesdienste

07. Februar

10:00 Christuskirche, Schellberg
11:00 Merzenich, Heucher (A)

28. Februar

11:00 Nörvenich, Team/Rössler (A)

07. März

10:00 Christuskirche, Schellberg
11:00 Merzenich, Heucher (A)

28. März

11:00 Nörvenich,
Team/van Riesen (A)

Video-Gottesdienste

21. Februar

Dirk Siedler

31. März

Vera Schellberg

02. April, Karfreitag

Martin Gaevert

04. April, Ostersonntag

Simone Stolte-Lehnert

Folgen Sie uns auf



**Evangelische Gemeinde zu Düren *
Christuskirche**

Hier finden Sie unsere Video-Gottesdienste.
facebook: Evangelische Gemeinde zu Düren
Internet: www.evangelischegemeinde-dueren.de

A Anmeldungen zu den Gottesdiensten

Aufgrund der Corona-Situation können bei weitem nicht so viele Menschen in unsere Kirchen und Gemeindehäuser kommen, wie sonst. Bei allen Gottesdiensten, die im Gottesdienstplan mit **(A)** markiert sind, sind daher leider Anmeldungen nötig. Wir bitten Sie um Verständnis.

So können Sie sich in den einzelnen Bezirken anmelden:

Christuskirche nur für die Gottesdienste an den Ostertagen per E-Mail: gottesdienst-anmeldung@gmx.de oder tel.: 02421/224284 (auch auf Anrufbeantworter – bitte Telefonnummer hinterlassen!)
Birkesdorf/Echztz: telefonisch: 02421/83154
Kreuzau/Nideggen tel. 02421/2620689 oder per E-Mail: martin.gaevert@evangelische-gemeinde-dueren.org
Nörvenich per E-Mail: gemeindehaus-noervenich@web.de oder telefonisch Andrea Baum: 02426/4468, Susanne Rössler: 02421/971076, Joscha van Riesen: 0157/83391962.
Merzenich telefonisch: Gemeindehaus 02421/37713 oder Karin Heucher 02421/951984.
Niederzier, Oberzier/Huchem-Stammeln tel.: Karin Heucher 02421/951984 oder Heidi Schultz 02428/2309.

Dank für Ihre großartige Unterstützung!

Im Oktober schrieben wir mehrere Tausend Mitglieder und Freunde unserer Gemeinde an und baten um Unterstützung unserer diakonischen Arbeit, damit wir Menschen in ganz unterschiedlichen Not-Situationen helfen können.

Unser Motto war „Gemeinsam!“ – weil es darum geht Gemeinschaft zu unterstützen; nicht nur in dieser von Corona geprägten Zeit, sondern grundsätzlich. Wir haben im Gemeindebrief darüber informiert.

Ehrlich gesagt sind wir ziemlich sprachlos angesichts Ihrer großartigen Spenden-Bereit-

schaft: Über 250 Spender/innen haben uns insgesamt 34.000 Euro anvertraut! Jede Spende war ein wichtiger und unverzichtbarer Beitrag, sowohl die 5 Euro als auch die 5.000 Euro-Spende – und natürlich jeder Betrag dazwischen!

Wichtig ist, dass so viele Menschen bereit sind etwas dazu beizutragen, damit wir Menschen helfen können. Ganz

konkret gehen diese Spenden in unsere Jugendzentren, in die Jugend- und Familienberatung, Se-



FOTO: STEFAN UERSCHELEN

niorenarbeit, ins Café International und an viele andere Stellen. Ich möchte nur erwähnen, dass

unsere Gemeinde die wichtige Arbeit in der Kita z.B. jedes Jahr mit 89.000 Euro aus eigenen Mitteln mitfinanziert.

Unsere diakonische Arbeit ist in der Corona-Zeit zwar komplizierter, aber sie ist noch unentbehrlicher geworden. Hinzu kommt die Unsicherheit darüber, wie stark unsere Einnahmen aus der Kirchensteuer 2021 und 2022 zu-

rückgehen werden. Wir müssen mit 10-15 Prozent rechnen. Ich denke, dass diese Situation auch viele motiviert hat, uns so großzügig zu unterstützen. Mir bleibt nur Ihnen sehr herzlich Dank zu sagen!

Wersich noch beteiligen möchte, kann dies durch eine Überweisung leicht tun: Evangelische Gemeinde zu Düren, IBAN:

DE41 3506 0190 1010 9020 33, BIC: GENODED1DKD, Spendenzweck: „Gemeinsam!“

Nochmals herzlichen Dank für all die Unterstützung, Rückmeldungen und Anregungen!

Ihr Dirk Chr. Siedler



BEREICH DÜREN - INNENSTADT/ Haus der Evangelischen Gemeinde

Die Veranstaltungen finden in den Räumen im Haus der Evangelischen Gemeinde, Düren, Wilhelm-Wester-Weg 1, statt, sofern kein anderer Ort angegeben ist.

Für die Innenstadt sind zuständig:

PfarrerIn Vera Schellberg
Tel. 02421/224284
Pfr. Stephan Schmidlein
Tel. 02421/6933579
Pfr. Dr. Dirk Chr. Siedler
Tel. 02421/502640
PfarrerIn Simone Stolte-Lehnert
Tel. 02421/3061262

Theologisches Forum Düren

Veranstaltungen im Großen Saal des Hauses der Ev. Gemeinde sind zum Redaktionsschluss noch nicht geplant. Wir laden aber gegebenenfalls über unseren Email-Verteiler ein. Wenn Sie auch diese E-Mails erhalten möchten, melden Sie sich bei Cornelia Kenke, E-Mail: kla.cor@t-online.de. Vielen Dank.

Seniorenkreis

Zurzeit gibt es keine konkreten Planungen. Sobald es wieder losgeht, werden die regelmäßig Teilnehmenden informiert. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an

Simone Stolte-Lehnert, 02421/3061262 oder Dirk Chr. Siedler, 02421/502640.

Ruhe.Punkt

Ruhe.Punkt pausiert in Zeiten des Lockdowns (und in den Schulferien). Bitte beachten Sie die Bekanntmachungen in den Medien. Fragen Sie Dirk Chr. Siedler, Tel. 02421/502640

Besuchsdienstkreis

Sofern möglich, treffen wir uns wieder am Mittwoch, 24.02., 15:30 Uhr, Haus der Ev. Gemeinde, Großer Saal. Wir suchen Freiwillige, die Freude an Gesprächen und Besuchen von Geburtstags-Jubilaren haben – insbesondere in Lendersdorf. Kontakt: Dirk Chr. Siedler, 02421/502640.

Video-Gespräch mit/über ...

In dieser neuen Veranstaltungsreihe treffen sich Interessierte zu ganz verschiedenen Themen digital. Etwa alle drei bis fünf Wochen gibt es ein Video-Gespräch

mit einem/r interessanten Referent/in oder zu einem spannenden Thema ... Wir bleiben im Gespräch zu wechselnden religiösen und gesellschaftlichen Themen. Den Link finden Sie auf der Internet-Seite der Evangelischen Gemeinde (Startseite/Video-Gespräche)

Video-Gespräch über: Wie geht's weiter mit Seenot-Rettung? Mit Michael Schwickert



Montag, 08.02., 19-20:30 Uhr
Von Anfang an ist unse-

re Gemeinde Mitglied des Bündnisses „United4Rescue“, des Zusammenschlusses vieler kirchl. und nichtkirchl. Organisationen. Wir haben durch Kollekten mit dazu beigetragen, dass bis jetzt 1,6 Mio. Euro gesammelt wurden, um die Sea-Watch 4 ins Mittelmeer zu schicken. Michael Schwickert ist stellv. Vorsitzender des Bündnis-

ses und selbst auf einem Rettungsschiff mitgefahren. Er kann uns von der Arbeit und der Situation an Bord berichten.

In ökumenischer Zusammenarbeit mit der Pfarre St. Lukas:
Video-Gespräch mit Sarah Vecera: „Über Rassismus in der Kirche reden!“



Dienstag, 23.02., 18:30-20 Uhr (Nachhol-Termin)

Sarah Vecera ist Bildungsreferentin bei der Vereinten Evangelischen Mission (VEM). Unser Thema an diesem Abend: „Über Rassismus in der Kirche reden!“ Gibt es das (auch in unseren Dürener Gemeinden)? Eine andere Frage: Was hat unser Alltags-Rassismus mit der Kolonialgeschichte Deutschlands zu tun? Über diese und andere Fragen werden wir miteinander ins Gespräch kommen ...

Video-Gespräch: „Warum lässt Gott das Übel zu?“, 2. Abend: Dorothee Sölles „Leiden“



Dienstag, 02.03., 19-20:30 Uhr
Nach dem ersten Gesprächsabend bestand großes Interesse, das begonnene Gespräch fortzusetzen. Nach dem ersten Zugang werden wir uns mit Dorothee Sölles Büchlein „Leiden“ befassen. Der dritte Abend findet am 21.04. zu Paul Tillichs „Mut zum Sein“ statt. **Anmeldung:** Sekretariat der Erwachsenenbildung, 02421/188 170.



Video-Gespräch: Wilhelm Westers „Evangelische Glaubenskunde“



Dienstag, 23.03., 19-20:30 Uhr
Wilhelm Wester (1889-1960) war von 1927 - 1959 Pfarrer in Düren. Aufgrund kritischer Predigten wurde er im Zweiten Weltkrieg aus dem Rheinland verbannt. Seine Konfirmanden unterrichtete er anhand einer „Evangelischen Glaubenskunde“, die er selbst formuliert hat. Er behandelte Themen wie den Buddhismus, Jesus und Buddha, den Islam, das Verhältnis von Wissen u. Glauben. Dirk Chr. Siedler wird in den Text einführen und ihn in die Theologie seiner Zeit einordnen. **Anmeldung:** Sekretariat der Erwachsenenbildung, Tel: 02421/188 170.

SENIORENBILDUNG Das Netz...



Kontakt und Information:

Familien- und Erwachsenenbildungsstätte
Mo-Do, 8:30–12 Uhr
02421/188-170
Netzbüro Gemeinde unterWEGs und Fahrdienst
Di und Do, 9-12 Uhr
02421/188-123
Leitung Seniorenarbeit
Ingrid Draba: 02421/188-174
Ingrid.draba@evangelische-gemeinde-dueren.org

Gemeinde unterWEGs

Aufgrund der aktuellen Corona Pandemie können im Moment keine Fahrten durchgeführt werden.

Kultur und Natur in der Euregio

Vorerst keine Fahrten geplant.

Erzählcafé

Jeden 1. und 3. Di im Monat, 10-12 Uhr
im großen Saal
02.02.: Vom Ossi zum Wessi
Referentin: Petra Pansch
16.02.: Es ist mal wieder Karneval
Referent: Günter Gollnest
02.03.: Eine Reise durch den Yellow Stone Park
Referent: Peter Vollmöller
16.03.: Dürener Frauen und ihre Bedeutung für die Stadt
Referentin: Margret Hanuschkin

Internetcafé

Mo, Mi, Fr 10-13 Uhr
Computer-Raum, Eingang Diakonie
Nur mit Anmeldung und Termin möglich.
2,- Euro pro Stunde, individuelle Beratung
5,- Euro pro Stunde
Anmeldung zu den Öffnungszeiten: 02421/188-141

Tanz am Nachmittag bei Live-Musik und Tanz mit bleib' fit

Vorerst keine Veranstaltung geplant.

Offener Treff

Do, 15 - 17 Uhr im Foyer
Marlis Aschenhof
0176/56516985
Friederike Freimuth
0162/4641919

Bunter Kreis Kreuzau/Nideggen

Jeden 4. Mi im Monat
15 - 17 Uhr
Gemeindehaus der Evangelischen Gemeinde,
Heribertstr. 5, Kreuzau
24.02.: Leben u. Werk d. Schriftstellers Fjodor Dostojewski
Referent: Martin Gaevert
24.03.: Stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Frühstückstreff DN-Ost

jeden 1. und 3. Do im Monat
10 - 12 Uhr

Aufgrund der aktuellen Pandemie-Situation konnten wir bei Redaktionsschluss noch nicht sagen, welche Veranstaltungen vom Netz im Februar oder März möglich sind. Sie finden nachfolgend die geplanten Termine. Bitte fragen Sie kurz vor dem jeweiligen Termin bei den angegebenen Kontaktpersonen nach, ob die Veranstaltung stattfindet. Bei allen weiteren Fragen rufen Sie unsere Mitarbeiterinnen an.

Bitte eine Woche vorher bei Frau Blum wegen aktuellem Stand nachfragen.
Verena Blum: 02429/3392

Essen in Gemeinschaft

Jeden 1. und 3. Di im Monat, 12 Uhr im großen Saal
Für alle die möchten, bieten wir nach dem Erzähl-Café ein einfaches Mittagessen (Eintopf oder Auflauf) für 3,50 Euro an. Anmeldung: vor dem Erzählcafé oder Ingrid Draba 02421/188-174

Repair Café / Reparatur Café

Reparatur nur mit vorheriger Anmeldung möglich!
jeweils Fr, 16–19 Uhr im Foyer
26. Februar
26. März
Anmeldung jeweils 14 Tage im Voraus unter
Di, 10-12 Uhr u. Do, 9-12 Uhr unter 02421/188-123

Philosophisches Café

Mo, 19:15 - 21:15 Uhr
01.02.: Sex und Moral
01.03.: Muss Strafe sein?
Referent: Markus Melchers
Teilnehmerbeitrag: 7,- Euro
Helmut Dondorf:
Tel: 02421/4081232

Kulturcafé am Sonntagnachmittag

Jeden letzten Sonntag im Monat, 15 - 17 Uhr
Ort: Großer Saal im Haus der Evangelischen Gemeinde
Anmeldung unbedingt nötig unter: 02421/188-170.
28.02.: Marie-Anne Tombeux liest selbstgeschriebene Geschichten mit musikalischer Begleitung
28.03.: Programm stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Christliche Kunst

Jeden zweiten Monat, Mi, 18-20 Uhr
03.02.: Engel und Engelwelten - eine kleine Kulturgeschichte himmlischer Boten
Ort: Ev. Gemeinde zu Düren, Vortragsraum neben der Christuskirche
Gebühr: 6,- Euro pro Abend
Leitung/ Referent: Richard Köchling

Offene Sprechstunde für Senioren

jeden letzten Do im Monat von 10-12 Uhr
Haus der Ev. Gemeinde, Lehrerzimmer rechts neben dem Eingang zum Foyer
Das Angebot ist kostenfrei.
Do, 25.02. und 25.03.
Kommen Sie vorbei oder

Kirchenmusik

Termine im Januar, Februar und März

■ Nähere Infos zu den Veranstaltungen auf S. 7!

So, 31.01., 10 Uhr

Christuskirche
Musik im Gottesdienst mit dem Rheinischen Kammerensemble
Ekaterina Korotkova: Sopran
Frank Hartmann: Querflöte
André Schmechel: Flügelhorn
Liturgie und Predigt: Vera Schellberg

So, 28.02., 18 Uhr

Haus der Evangelischen Gemeinde
„Mi tango querido – mi tango misterioso“ (mein geliebter Tango – mein geheimnisvoller Tango)
Bettina Born: Akkordeon,

■ Alle Veranstaltungen stehen unter dem Vorbehalt, dass es durch neue gesetzliche Vorgaben zu Änderungen kommen kann. Bitte informieren Sie sich kurzfristig auf unserer Homepage und in der Tagespresse.

rufen Sie zum angegebenen Termin an. 02421/188-164

Englisch für Senioren

Stufe 2-Fortgeschrittene
Fr, 14-15:30 Uhr
Stufe 1-Anfänger mit Vorkenntnissen
Fr, 15:45 - 17:15 Uhr
Frau Seetzen 02426/5423

Seidenmalen

jeden 1. und 3. Mi im Monat
14:00–16:30 Uhr
Frau Fiedler 02421/85355

Gesang
Wolfram Born: Klavier
Eintritt nach Selbsteinschätzung

So, 14.03., 18 Uhr

Christuskirche
Freude, Töne, Götterfunken Chorkonzert mit dem Aachener Kammerchor
Leitung: Martin te Laak
Eintritt nach Selbsteinschätzung

So, 28.03., 18 Uhr

Christuskirche
Orgelkonzert am Palmsonntag
Benefizkonzert zugunsten der Steinmeyer-Orgel
Frederik Kranemann: Orgel
Eintritt frei;
Spenden erbeten

Club 55 Handwerker und Reparaturdienst

jeden Do, 15–17 Uhr
02421/188-170 oder Werkstatt 02421/188-173

Zu den einzelnen Aktivitäten finden Sie detaillierte Informationen in den eigenen Flyern, die im Haus der Evangelischen Gemeinde ausliegen, im Internet unter www.bildung-bewegt-dueren.de oder rufen Sie an!

BEREICH KREUZAU / NIDEGGEN

Veranstaltungsort ist das Gemeindehaus Kreuzau, sofern kein anderer Ort angegeben ist.
Pfarrer Martin Gaevert, Tel.: 02421/2620689 oder 0176/81140127.

Alle angegebenen Termine und Veranstaltungen können nur stattfinden, falls die aktuelle Infektionslage der Covid-Pandemie das zulässt.

Predigtvorbereitung

Do, 04.03., 19 - 20:30 Uhr,
Text: Epheser 5,1-9

Die Bibel – kein Buch mit sieben Siegeln! Eine Entdeckungsreise durch die Bibel.

Ein offener Gesprächskreis am Donnerstag lädt ein, jederzeit dazu zu kommen! Die Themen werden jedes Mal am Ende der Stunde für das nächste Treffen bestimmt und können bei Martin Gaevert erfragt werden.
11.02., 25.02., 11.03., 25.03., jeweils 18-20 Uhr

Skat- und Seniorentreff für Männer und Frauen

Coronapause im Februar und März

Besuchsdienstkreis

Coronapause im Februar und März, Infos: Martin Gaevert, 02421/2620689
Frauenfrühstück

Coronapause im Februar und März, Infos: Frau Brunk, 02422/4436

Kinderkirche Kreuzau

für Kinder von 5 bis 10 J.
Sa, 13.02., 10 - 13 Uhr
Sa, 13.03., 10 - 13 Uhr
Olga Maier und Gabriele Muires, Kontakt: Martin Gaevert, 02421/2620689

Eltern-Kind-Spielgruppen Kreuzau / Obermaubach

altersgemischt mittwochs und donnerstags vormittags, Infos: www.bildung-bewegt-dueren.de oder
Tel: 02421/188-170

Vortragsabend

Do, 18.03., 19 - 20:30 Uhr,
Der Glaube an Jesus und sein Ursprung im Alten Testament.

Die ersten Christ/innen haben im Alten Testament nach Hilfe gesucht, um zu verstehen, was sie mit Jesus erlebt haben, wie sie sein Leben, Sterben und Auferstehen verstehen sollten. Dabei sind sie schnell auf die Gottesknechts-

lieder im Prophetenbuch Jesaja gestoßen. Sie bleiben beeindruckende und grundlegende Texte für unseren Glauben. Referent: Martin Gaevert.

Bunter Kreis Kreuzau/Nideggen

Ob katholisch, evangelisch, ob aus Kreuzau od. Nideggen, alle sind herzlich eingeladen, mittwochs, 15-17 Uhr
Mittwoch, 24.02.

Leben und Wirken des Schriftstellers Fjodor Dostojewski.

Referent: Martin Gaevert
Mittwoch, 24.03.
Programm noch offen, wenn wir wieder gefahrlos singen dürfen sollten, dann singen wir gemeinsam!

Tiffanykurs (Glaskunst)

Es macht Freude, mit Glas zu arbeiten und Glasbilder und Kunstwerke nach eigenem Geschmack zu entwerfen, ob ein cooles Logo oder ein schönes Landschaftsbild. Immer montags (nicht in den Ferien), 17-20 Uhr, Anna Schmidt. Infos: Martin Gaevert, 02421/2620689.

BEREICH BUIR / MANHEIM / GOLZHEIM / MORSCHENICH

Veranstaltungsorte sind das Gemeindehaus bzw. die Lutherkirche in Buir, wenn kein anderer Ort angegeben ist. Pfarrerin Irene Weyer, Tel. 02275/911586.

Unsere Gottesdienste finden unter Einhaltung der Hygiene-Regeln in der Lutherkirche statt. Eine Anmeldung dazu ist nicht erforderlich! Ob die genannten Kreise und Gruppen in unserem Gemeindehaus stattfinden, richtet sich jeweils nach der aktuellen Corona-Lage.

Senioren-Café

Wenn wir uns wieder treffen können, werden Sie alle

rechtzeitig darüber informiert!

Regenbogenzeit

Die Regenbogenzeit-Box am Gemeindehaus ist immer gefüllt mit interessanten Dingen, die ihr euch dort gerne abholen könnt! Wann wir uns wieder treffen können, erfahrt ihr dann alle per Post!

Kostenloser Baby-Treff

1. Lebensjahr,

14-tägig, dienstags, 10 - 11:30 Uhr, Info: www.bildung-bewegt-dueren.de

Kreativer Handarbeitskreis

donnerstags, 8:45 - 11:45 Uhr, Info: Christine Dittrich, 02275/8933

Volkstänze aus Griechenland

donnerstags, 19 - 20:30 Uhr, Anmeldung erforderlich: 02421/188-170

BEREICH NÖRVENICH / VETTWEISS

Veranstaltungsort ist jeweils das Gemeindehaus Nörvenich, sofern kein anderer Ort angegeben ist. Pfarrerin Susanne Rössler, Tel.: 02421/971076 (Nörvenich); Diakon Joscha van Riesen 02421/2238077 (Vettweiß).

Für alle Gottesdienste bitten wir um Anmeldung per E-Mail: gemeindehaus-noervenich@web.de oder per Tel: Andrea Baum: 02426/4468, Susanne Rössler: 02421/971076, Joscha van Riesen: 0157/83391962 Für geplante Veranstaltungen erkundigen Sie sich bitte, ob sie stattfinden können.

Seniorenkreis

Do, 18.02., 18.03., 15 Uhr.
Auskunft: Inge Klopmeier, 02426/5371

Besuchsdienstkreis

Fr, 26.02., 9:30 Uhr

Altenheim Maria-Hilf

Di, 02.02, Mo, 29.03., 10:15 Uhr

Senioreneinrichtung Am Schloss:

Di, 02.02., Mo, 29.03., 16 Uhr

Pflegewohnheim, Tannenweg 16, Vettweiß:
Mi, 03.02., Di, 30.03., 10 Uhr

Seniorenresidenz Binsfeld

Di, 09.02., Mi, 31.03., 10:30 Uhr

Kindergottesdienst-Vorbereitungstreffen

Mi, 17.02., 17.03., 20 Uhr, Kindergottesdienst, So, 28.02., 28.03., 11 Uhr

Schulgottesdienst

Di, 02.02., 02.03., 8:15 Uhr und 9 Uhr, Nörvenich

Biblisch-Theologischer Arbeitskreis

Do, 25.02., 25.03., 20 Uhr

Konfirmandenunterricht:

Alte Gruppe: 13.02., 13.03., 11 - 14 Uhr
Neue Gruppe: dienstags, um 16:30 Uhr

Elternabend zur Vorbereitung der Konfirmation:
Di, 02.03., 18:30 Uhr

Jugendhaus Chill out

Nörvenich, Hirtstr. 28:
Öffnungszeiten:
Di, Mi und Fr, 13:30 - 20:30 Uhr,
Nähere Informationen und Anmeldung bei Herrn Slawa Vorster: 0176/30743834.

Eltern-Kind-Gruppe

Do, 9 bis 10:30 Uhr für Kinder ab 8 Monate,
Fr, 9 bis 10:30 Uhr für Kinder ab 8 Monate;
Dunja Rauße, 02426/901849.

Schnullertreff

10.02., 24.03., 9 - 11 Uhr,
Dunja Rausse, 02426/901849

BEREICH DN-NORD / GÜRZENICH / DERICHSWEILER / SCHLICH

In diesem Bereich gibt es kein eigenes Gemeindehaus. Die Gruppen treffen sich an den jeweils angegebenen Orten. Pfarrerin Simone Stolte-Lehnert, Tel. 02421/3061262.

Alle angegebenen Termine und Veranstaltungen können nur stattfinden, falls die aktuelle Infektionslage der Covid-Pandemie das zulässt. Bitte informieren Sie sich kurzfristig bei den Ansprechpersonen oder Pfarrerin Stolte-Lehnert. Selbstverständlich finden alle Veranstaltungen unter Einhaltung der gültigen Hygiene-Regeln statt.

Gottesdienste in Schlich, kath. St. Martinuskirche, Paradiesstraße

So, 07.02., Familiengottesdienst um 11:15 Uhr, gestaltet von den Konfirmand/innen des Bezirks.

Gottesdienste und Vorlese- und Singnachmittage im AWO-Seniorenzentrum in Gürzenich

finden, wenn überhaupt

möglich, derzeit nur intern statt.

Fromme Frauen Schlich

Termine werden derzeit kurzfristig verabredet. Kontakt: Mary Schmitz, 02423/7927.

Seniorentreff Schlich/DN-Mitte

Nähere Infos siehe Seniorentreff im Bereich „Düren-Innenstadt“, Seite 5.

Schnuller-Café

Kostenloser Eltern-Baby-Frühstückstreff im „Haus für alle“, 1. Lebensjahr, jeden Mittwoch von 10 - 12 Uhr – bei Redaktionsschluss war noch unklar, ob er stattfinden kann. Bei Interesse bitte anrufen: 02421/188-170.

Die „Regenbogenkids“

treffen sich derzeit nur nach vorheriger Absprache per WhatsApp, Telefon oder E-Mail.
Infos bei Annette Uerlichs, 02423/901087.



BEREICH RÖLSDORF / BIRGEL / GEY / KLEINHAU

In diesem Bereich gibt es kein eigenes Gemeindehaus. Die Gruppen und Kreise treffen sich an unterschiedlichen Orten. Pfarrer Stephan Schmidlein, Tel. 02421/6933579.

Gemeindetreffen in Birgel

Treffen zum Gespräch und Austausch in der Burg (Zugang im Toreingang links) Der nächste Termin ist vorgesehen für: Di, 09.03., 19:30 Uhr

FeierAbend in Kleinhau

Der Feierabend gibt die Mög-

lichkeit, sich in der Woche als Gemeinde zu treffen, Gedanken zum Alltag und Brot zu teilen. In neuer Gestalt mit musikalischer Begleitung findet der Feierabend in der Gedächtniskapelle in Kleinhau, Roßheckenweg statt.
Mi, 24.02. und Mi, 24.03.,

jeweils 20 Uhr

Abendmahlsfeier in Rölsdorf

Die Andachten in der Kapelle des St. Nikolaus Seniorenheimes finden im Februar und März voraussichtlich nur für Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnheims statt.



Gemeindebrief (wieder) nicht bekommen?

Leider passiert es immer mal wieder, dass der Gemeindebrief im Zeitungsversand nicht bei Gemeindegliedern ankommt.

Das ärgert Sie als Leser/innen genauso wie uns in Re-

daktionsteam und Gemeinde. Das sollte nicht so sein. Was ist in so einem Fall zu tun? Bitte rufen Sie im Gemeindebüro an unter 02421/188-0, Mo-Fr, 8-12 Uhr oder schicken Sie eine E-Mail an: gemeindeamt@evan-

gelsche-gemeinde-dueren.de. Hinterlassen Sie Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer. Wir schicken Ihnen ein Exemplar im Briefumschlag zu.

Für das Redaktionsteam
Simone Stolte-Lehnert

Ein Apfelbaum für Kreuzau

„Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen.“
Martin Luther

Mitten in der Coronapandemie gab es einen wunderbaren Lichtblick. Eine tolle Gemeinschaftsaktion gelang mit dem Pflanzen des Roten Gravensteiners im Garten des Gemeindehauses Kreuzau.

Im Sommer sind Doris Breuer und Doris Unsleber mit Martin Gaevert rund um das Gemeindehaus gegangen und haben überlegt, wie man dieses ökologisch aufwerten und mehr Begegnungsräume schaf-

fen kann. Einig war man schnell, dass die Rasenfläche und der Innenhof mit einem Apfelhochstamm bepflanzt werden soll.

Gertraud Eberius hat den Baum bei der Biologischen Station Düren beantragt und ihn mit Ramazan Sagir dort abgeholt. Ramazan Sagir und Doris Unsleber haben ihn eingepflanzt.

Nach den vielen Kursabsagen in der Bildungsabteilung war dies eine befriedigende und erfüllende Arbeit.



Ramazan Sagir neben dem frisch gepflanzten Apfelbaum. FOTO: PRIVAT

BEREICH BIRKESDORF

Veranstaltungsort ist das Gemeindezentrum Birkesdorf, sofern kein anderer Ort angegeben ist. Pfarrer Erhard Reschke-Rank, Tel. 02421/5004864.

Alle Angaben unter Vorbehalt - bitte informieren Sie sich kurzfristig bei den Ansprechpersonen.

Fahrdienst zu Gottesdiensten
Wir holen Sie gerne ab.
Infos: Helma Tietjen, 02421/86181

Seniorenachmittag mit Kaffee und Kuchen
Mo, 01.03., 15 Uhr

Konfirmandenunterricht
dienstags, 16 Uhr

Skat im Gemeindezentrum
dienstags, 10 - 12 Uhr,
Anmeldung: 02421/188-170

Doppelkopf für Frauen
Infos: H. Tietjen,
Telefon: 02421/86181

Bastelgruppe „Junge Herren“
donnerstags, 14 - 17 Uhr

TIFFANY-Arbeitskreis
dienstags, 9 - 12:30 Uhr

Flötenchor
Probe mittwochs, 10-12 Uhr,
Leitung: Peter Michael,
Telefon: 02425/1375

Kinder- und Jugendchor
Joyful Voices
• für Kinder im Alter von
6 bis 10 Jahren, Probe don-
nerstags, 17:15 - 18:15 Uhr

• für Jugendliche ab
11 Jahren, Probe donners-
tags, 18:15 - 19:15 Uhr.
Leitung: Andrea Eich, Tel:
02421/880432

Essen in Gemeinschaft
donnerstags, 12:45 Uhr,
Anmeldung bei P. Freter,
unter Tel: 02421/83154.

Qigongkurs
„Die 8 Brokate“
montags, 18:30 Uhr, Anmel-
dung: Monika Eiser-Röhlig,
Telefon: 0157/57271900

Frauentreff
donnerstags,
10 - 11:30 Uhr

BEREICH MERZENICH / NIEDERZIER

Veranstaltungsort ist das Gemeindehaus Merzenich (M) oder das Bürgerhaus Niederzier (N), sofern kein anderer Ort angegeben ist. Pfarrerin Karin Heucher, Tel. 02421/951984, Küsterin Inge Eismar (M) Di-Fr, 8:30 - 11:30 Uhr, Tel. 02421/37713.

Die hier angekündigten Gottesdienste können wir hoffentlich miteinander feiern!
Aufgrund der besonderen Situation werden die Gottesdienste nur ca. 30 (- 40) Minuten dauern.
Wir werden auf ausreichenden Abstand zueinander und auf die Einhaltung gewisser Regeln achten. So wird die Zahl derer, die am Gottesdienst teilnehmen dürfen, begrenzt sein.
Bitte melden Sie sich deshalb telefonisch bei der Küsterin Inge Eismar für Merzenich und bei Pfarrerin Karin Heucher für Niederzier und Huchem-Stammeln zu den Gottesdiensten an: Tel. 02421/951984.

Besondere Gottesdienste:
(weitere Gottesdienste: siehe Gottesdienstplan Seite 4)
Anmeldung für alle Gottesdienste erforderlich!
So, 21.02., 10 Uhr,
wenn möglich: **Vorstellungs-**

gottesdienst der Konfirmand/innen; Merzenich, sonst Gottesdienst.
So, 28.02., 10 Uhr, wenn möglich: **Vorstellungsgottesdienst** der Konfirmand/innen; Bürgerhaus Niederzier, sonst Gottesdienst.
Fr, 02.04., 10 Uhr, Karfreitag, Merzenich, Alte Kirche

Familiengottesdienste:
So, 04.04., 10:30 Uhr, Ostern, Niederzier, Innenhof Rathaus

Kindergottesdienste:
So, 07.02. und 07.03., 11 Uhr, Merzenich
Anmeldung erforderlich!
Am 07.03. feiern wir den Weltgebetstag.

Alle weiteren gemeindlichen Veranstaltungen, Gruppentreffen, ... finden nur statt, wenn alle Abstands- und Hygieneregeln eingehalten werden können. Konkrete

Termine können Sie bei den Ansprechpersonen erfragen.

Senioren-Nachmittag (M)
Mi, 17.02., 15 - 16 Uhr (!)
Mi, 17.03., 15 - 16 Uhr (!)
Nur mit Anmeldung bei Inge Eismar!

Senioren-Frauengruppe (M)
Kontakt:
Küsterin Inge Eismar

Besuchsdienstkreis (M)
Fr, 26.02., 9:30 Uhr

Baby- und Spielgruppen (M)
Kontakt:
Yvonne Katzenberger,
0157/55911059

Männergruppe (M)
Skatrunde für Senioren
Kontakt: Günther Brennecke,
02421/82367

Frauen im Gespräch (N)
Kontakt: Heidi Schulz,
02428/2309

BEREICH DÜREN-OST / BÜRGERVEREIN

Veranstaltungsort ist das Bürgerhaus Düren-Ost, Nörvenicher Str. 7-9, wenn kein anderer Ort angegeben ist. Pfarrerin Vera Schellberg, Tel. 02421/224284.

Gottesdienst
Anna-Schoeller-Haus, Roonstr. 8
Herzlich eingeladen sind die Menschen, die im Anna-Schoeller-Haus wohnen und auch alle, die den Gottesdienst gerne mitfeiern möchten. Der nächste Gottesdienst ist am 23.02. um 15 Uhr. Wir bieten Ihnen auch gerne einen Fahrdienst zum Gottesdienst an. Infos: Vera Schellberg, 02421/224284

Seniorenachmittag
mittwochs, 10.02., 24.02., 10.03., 24.03.,
jeweils 14:30 - 16:30 Uhr
Sollten Treffen im gewohnten Rahmen nicht möglich sein, treffen wir uns zu einem kurzen Gottesdienst um 15 Uhr im Bürgerhaus. Dazu sind alle eingeladen.

Maltreff-Düren-Ost
dienstags, 9:30 - 13 Uhr

Frühstückstreff
in der „Fabrik“
Kontakt: Blum 02429/3392

Sanfte Seniorengymnastik
montags von 9 - 10 Uhr (sobald es möglich ist, trifft sich die Gruppe wieder)
Infos: Vera Schellberg,
02421/224284

Sprachcafé
montags, 14 - 16 Uhr,
Astrid Schröder

Spielgruppe
Offenes Angebot für Eltern mit ihren Kindern,
dienstags, 14:30 - 16 Uhr
Kontakt: Silke Quintin
0157/88248748

Schnuller-Café
Beratung, kennenlernen, spielen und frühstücken.
Eltern mit Kindern im ersten Lebensjahr.
Freitagvormittags

AUS DEM BÜRGERVEREIN
im Bürgerhaus Düren-Ost

Vermietung der Räume des Bürgerhauses für private Feiern
Kontakt: Doris Schuband,
02421/10157

Sprechstunde für Mieter des Satellitenviertels
dienstags 10 - 11:30 Uhr und freitags 10 - 11:30 Uhr im Bürgerverein Satellitenviertel e.V. (Ecke Gneisenastr./Nörvenicher Str.),
Kontakt: Ute Schröder,
02421/209520

Malstudio „Atmo S phère“ Kunst in der Fabrik
(ehemals Becker & Funck, Binsfelder Straße)
mittwochs von
14 Uhr bis 17:30 Uhr,
Leitung: Doris Schuband,
02421/10157

Von Tango- bis Chorkonzert

MUSIKALISCHER FRÜHLING beginnt in Düren

Tangokonzert

Sonntag, 28. Februar, 18 Uhr
Haus der Evangelischen Gemeinde
„Mi tango querido – mi tango misterioso“
(mein geliebter Tango – mein geheimnisvoller Tango)
Bettina Born:
Akkordeon, Gesang
Wolfram Born:
Klavier
- Eintritt nach Selbsteinschätzung -

Bettina und Wolfram Born laden Sie wieder zu einem sinnlichen musikalischen Streifzug durch die Höhen und Tiefen des argentinischen Tango ein – konzertant und charmant.
Der Tango, mal wild und leidenschaftlich, dann wieder still und geheimnisvoll, als Vals, Milonga, Tango nuevo oder als traditioneller Tango in kammermusikalischer Form wird hingebungsvoll von den beiden Musikern gelebt und mit Anekdoten und eigenen Kompositionen gewürzt.
Lassen Sie sich vom sehnsuchtsvollen Hauch dieser geheimnisvollen Musik umhüllen und genießen Sie diesen Konzertabend für die Sinne.

Orgelkonzert am Palmsonntag

Sonntag, 28. März, 18 Uhr
Christuskirche
Benefizkonzert zugunsten der Steinmeyer-Organ
Frederik Kranemann: Orgel - Eintritt frei; Spenden erbeten -

Jean Langlais: Suite mediavale
Ernst Pepping: Toccata über „Mitten wir im Leben sind mit dem Tod umfassen“
Heinrich Kaminski: Choralsongate
Improvisationen zu Evangelien-Texten
Frederik Kranemann, geboren 1992 in Aachen, studierte Cembalo, Orgel und Musiktheorie an der Hochschule für Musik Freiburg und der Schola Cantorum Basiliensis in Basel (CH). Des Weiteren besuchte er Meisterkurse bei Michael Radulescu, Ludger Lohmann, Ton Koopman, Olivier Latry u.a. 2012 wurde er als Stipendiat in die Studienstiftung des deutschen Volkes aufgenommen. Neben der Teilnahme an zahlreichen internationalen Wettbewerben wurde er 2015 beim Internationalen Orgelwettbewerb in Breda (NL) und 2018 beim Internationalen Orgelwettbewerb „Basso Friuli“ mit einem dritten Preis ausgezeichnet.
Seit 2018 unterrichtet er Musiktheorie und Partimento/Generalbass an der Hochschule in Freiburg.

Chorkonzert

Sonntag, 14. März, 18 Uhr
Christuskirche
Freude, Töne, Götterfunken
Chorkonzert mit dem Aachener Kammerchor
Leitung: Martin te Laak
- Eintritt n. Selbsteinschätzung -
Werke aus drei Jahrhunderten zu den Themen Freude-Liebe-Vertrauen, u.a.:
J.S. Bach: Motette „Jesu, meine Freude“
L. v. Beethoven: „Erlkönig“
F. Mendelssohn Bartholdy: Motette „Richte mich, Gott“
K. Nystedt: „Es sollen wohl Berge weichen“

Der Aachener Kammerchor wurde im September 1981 gegründet. Seine Mitglieder sind sowohl professionelle Musiker als auch Laien. Sie pflegen geistliche und weltliche Chormusik aller Epochen und Stilrichtungen. Seit 1996 singt der Chor unter Leitung von Martin te Laak. Das Repertoire des Aachener Kammerchors umfasst Werke von der Renaissance bis zur Avantgarde. Im Bereich der Gegenwart gehören Uraufführungen von Neuer Musik ebenso zum Programm wie die Einstudierung von Jazz- und Pop-Arrangements oder folkloristischen Liedsätzen.
Der Aachener Kammerchor ist einer der vier Initiativchöre der Internationalen Chorbiennale, die 2009 gegründet wurde. Im Oktober 2010 gewannen die SängerInnen beim 6. internationalen Robert Schumann Chorwettbewerb in Zwickau den ersten Platz ihrer Kategorie.

Kindersamstag am 27. März 2021

Wir hoffen auf den Frühling!

Wir laden alle Kinder im Alter von 4-12 Jahren herzlich ein zum Kindersamstag am 27. März

Entweder... treffen wir uns um 11:00 Uhr im Bürgerhaus Düren-Ost, Nörvenicher Str. 7-9

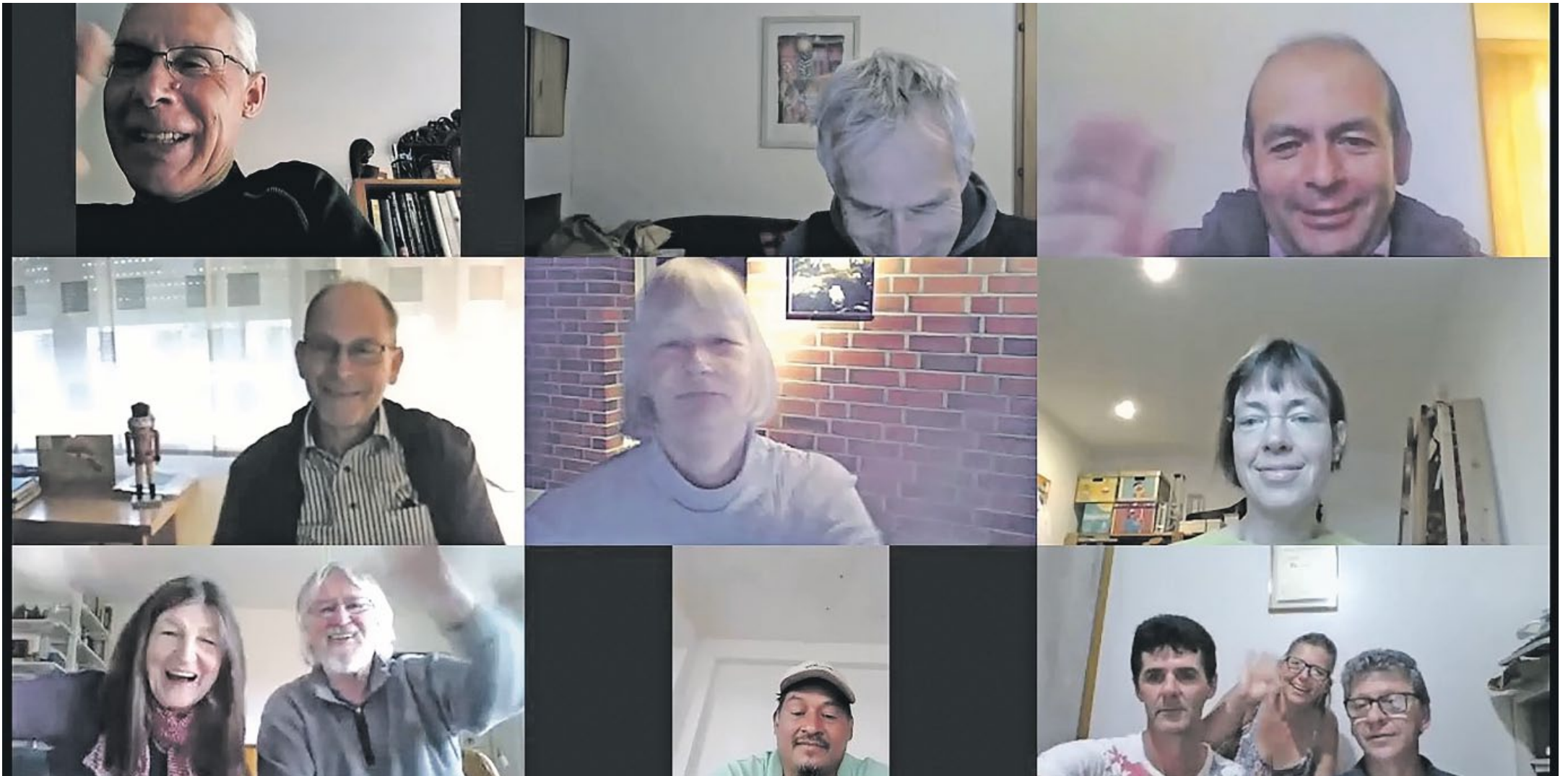
Oder... der Kindersamstag findet auf anderen Wegen statt. Alle, deren Adressen wir haben, bekommen einen Brief.

Darin erfahrt ihr, wie der Kindersamstag jetzt in Corona-Zeiten sein kann.

Wer kommen möchte, kann gerne anrufen!
Dann bekommt Ihr die nötigen Informationen.

Wir achten auf den Schutz für alle und bereiten ein schönes Osterfest vor.

Herzliche Einladung auch zum Familiengottesdienst in der Christuskirche am Ostermontag, 05.04., um 11 Uhr (mit Ostereier suchen vorab),
Vera Schellberg
(Tel. 02421/224284)



Videokonferenz zu zwölf: Von links: Jesús Origen, Stephan Schmidlein, Teófilo Rivera, Lothar Schäkel, Anke Harms, Sigrid Sack, Anne und Wolfgang Hindrichs, Victor Cotrina, Nilson und Johanne Österlein und Ricardo Becker

SCREENSHOT: STEPHAN SCHMIDTLEIN

Wie geht es unseren Partnern in Südamerika?

PFARRER STEPHAN SCHMIDTLEIN sprach mit Gemeindegliedern aus Paraguay und Peru über die aktuelle Lage

Unmittelbar vor Weihnachten konnten wir uns in einer Videokonferenz mit Partner/innen unserer Gemeinde in Paraguay und Peru treffen. In Corona-Zeiten hat es gut getan, einander zuzuhören und auf diese Weise den Zusammenhalt zu erleben. Lesen Sie hier, wie es den Menschen aktuell ergeht.

Victor Cotrina, Agraringenieur - Mollepata/Peru

Meine älteste Tochter hat gerade das Studium beendet, aber sie konnte ihr Abschluss-Diplom bis jetzt nicht in Empfang nehmen, weil die Verwaltung der Universitäten nicht arbeitet. Die anderen Kinder sind alle verstreut in Lima und anderen Orten. Das Studium läuft über das Internet. Die Familie konnte sich nicht treffen während der strengen Quarantäne-Maßnahmen. Überall im Land wurden Straßensperren und Kontrollen eingerichtet. In Mollepata gibt es eine schlechte Stromversorgung, das geht zu Lasten der Internetverbindungen. Wir arbeiten mit Solarstrom und

der reicht für Videokonferenzen am Rechner kaum aus. Deshalb läuft so gut wie alles über das Handy. In den schwierigsten Zeiten hatten wir eine starke Zuwanderung aus den Städten in die ländlichen Regionen, die Leute hatten einfach keine Arbeit und kein Essen. Hier auf dem Land kann man sich viel besser versorgen und die Gefahr der Ansteckung ist auch nicht so hoch. Das hatte etwas Gutes für die Kleinbauern, die ihre Produkte in der unmittelbaren Umgebung gut verkaufen konnten. Vom Land aus ist niemand in die Krankenhäuser gegangen. Die Bevölkerung hat sich mit Mantijo behandeln lassen. Das ist eine Pflanze aus der traditionellen Medizin. Weil



die Leute in den Familien auf ihren Äckern gearbeitet und für sich selbst gesorgt haben, gab es nicht so viele Kontakte und entsprechend weniger Erkrankungen. Allerdings gibt es momentan viel Ärger, weil die Kleinbauern - anders als die großen Firmen - keinerlei Unterstützung erhalten.

Jesús Origen, Theologe - Cuzco / Peru

Von Anfang an hat die Regierung mit den gleichen Regeln wie in Europa gegen die Pandemie gearbeitet. Dabei hat sie wohl vergessen, dass die sozialen Verhältnisse nicht vergleichbar sind. So hat etwa eine verordnete Ausgangssperre überhaupt nicht funktioniert. Der Großteil der Menschen in unserem Land muss sich von Tag zu Tag den Unterhalt verdienen. Viele Leute haben nicht mal einen Kühlschrank zuhause, wenn sie überhaupt etwas auf Vorrat anlegen könnten. Die Leute sind gezwungen, auf der Straße zu sein. Corona hat deutlich gemacht, wie stark die peruanische Wirtschaft vom Ausland abhängig ist. Cuzco hat sich total verändert. Man sieht keinen Tourismus mehr.



Das ist aber der entscheidende wirtschaftliche Faktor hier. Die Folgen werden erst im nächsten Jahr deutlich werden. Gleichzeitig gab es mit der Pandemie viele politische Unruhen im Land. Die Regierung war sehr instabil. Ein Hoffnungszeichen war die Bewegung der Jugend, die auf die Straßen gegangen ist. Angesichts der fortwährenden politischen Blockade zwischen Parlament und Regierung haben sie eingefordert, dass die Politik etwas für das Land tut, anstatt die eigenen kurzfristigen Machtinteressen zu verfolgen.

Teófilo Rivera, Sozialpädagoge Julica/Peru

Gerade ist keine Ausgangssperre bei uns in Julica. Im Gegenteil, seit September sind die Supermärkte und Schulen wieder offen und viele Leute haben das Gefühl, man muss nicht mehr so aufpassen. Dabei lebt man in dieser Stadt die ganze Zeit mit der Angst, weil das Gesundheitssystem sehr schwach ist. Die Stadt hat über 280.000 Einwohner, aber es gibt nur sechs Intensiv-Betten. Die Leute versorgen sich gegenseitig und teilen, was sie haben an Medizin. Da hat sich der solidarische Verbund von Frauen in den Stadtteilen, den wir seit Jahren begleiten, sehr bewährt. Für



unsere Jugendprojekte, (in denen es um Lebensfragen und um den ethischen Unterricht geht; Anm. Stephan Schmidlein), mussten wir eine Plattform im Internet erstellen. Das hat dazu geführt, dass wir über unsere Projekte hinaus viele Jugendliche, aber auch Lehrerinnen und Lehrer aus ganz anderen Teilen Perus, erreicht haben. Sie nutzen jetzt die Plattform in unterschiedlichen Räumen, um sich gegenseitig Mut zu machen, oder über Gewaltprävention in Familien zu sprechen und über die richtigen Wege zu beraten, wie man in diesen Zeiten in der Schule und in den Jugendorganisationen die Bildungsarbeit weiterführen kann. So hat diese Zeit auch etwas Gutes gehabt.

Nilson und Johanne Österlein, Agraringenieur und Krankenschwester - Naranjal/Paraguay

Im Krankenhaus gab es am Anfang ein ziemliches Durcheinander. Einige Krankenhäuser waren überfüllt, - andere, die nicht dafür ausgerichtet waren, Corona-Patienten aufzunehmen, waren ganz leer. Zeitweise wurde die Belegschaft sogar nach Hause geschickt. Jetzt hat sich alles etwas normalisiert. Wir haben zum Glück nur sehr wenige Corona-Fälle. In wirtschaftlicher Hinsicht gab es auf dem Land keine großen Auswirkungen. Aber in den großen Städten und an den Stellen, wo es viel Tourismus in Paraguay gibt, gab es enorme



Ricardo Becker, Pfarrer - Fedipa/Paraguay

Uns geht's gut - wir werden Großel-

tern, das bedeutet, die Familie wird größer. Einige machen sich einen Spaß daraus uns zu sagen, dass wir das den Ausgangssperren zu verdanken haben. Als Gemeinde haben wir bis zum Juli vergangenen Jahres alles online gemacht, an manchen Stellen bis zum September. Jetzt sind wir etwas freier mit den Veranstaltungen - aber es geht noch nicht alles. Einige Gemeindeglieder sind krank geworden, aber es gab Gott sei Dank keine schweren Fälle. Jetzt haben wir die ganzen Weihnachtsgottesdienste vorbereitet und wir sind noch nicht sicher, ob wir sie letztendlich auch feiern können.

5+1 FRAGEN AN ...

Angefangen hat alles 1984 mit der Kantorei

... PRESBYTERIN MARY HÜTTEL AUS ECHTZ // Das Interview führte Redakteurin Eva-Maria Horita

1) Mary, woraus besteht Dein Engagement in der Evangelischen Gemeinde zu Düren genau?

Angefangen hat bei mir alles 1984 mit der Kantorei. Dort habe ich viele Leute aus der Gemeinde kennengelernt - zum Beispiel auch Pfarrerin Karin Heucher. Mit ihr haben mein Mann und ich dann, als unser Sohn und unsere Tochter im entsprechenden Alter waren, etwa zehn Jahre lang Kindergottesdienst in Huchem-Stammeln und Niederzier gemacht. Seit vielen Jahren arbeite ich im Schuldenberatungsausschuss der Gemeinde mit - mit einer Unterbrechung. Seit ich ins Presbyterium gewählt wurde, arbeite ich auch im Ausschuss für Soziales und Migration.

Ich bin beim Besuchsdienst in unserem Bezirk mit dabei und im Förderkreis ‚Musik in der Christuskirche‘. Da kümmere ich mich mit um die praktische Organisation von Veranstaltungen, also Stühle aufstellen, Wein auschenken usw. Demnächst habe ich vor, den Englischunterricht für Senioren von Angela Seetzen weiterzuführen. Sie wird ja bald 75. Außerdem habe ich angefangen, im Café International mitzumachen. Da geht es darum, zu helfen Formulare auszufüllen und so weiter. Das ist total schön, ganz niedrigschwellig. Man kommt rein, trinkt eine Tasse Kaffee und fragt dann ‚Kann mir jemand damit helfen?‘. Jetzt, zu Corona-Zeiten, ist das natürlich ein bisschen anders. Es kann immer nur einer reinkommen.

2) Was würdest Du gerne an der Evangelischen Gemeinde ändern?

Das was hier passiert - und wie - finde ich einfach toll. Ich stehe hinter den ganzen Vorhaben, fühle mich hier komplett zuhause. Ganz viele Leute, die mich

ansprechen, sind von einzelnen Aktionen oder Beratungsstellen begeistert. Aber sie haben dann von anderen Projekten oder Veranstaltungen noch nichts gehört. Ich fände es schön, wenn wir breiter bekannt machen würden, was es hier alles gibt. Über die Presse oder über Facebook, zum Beispiel. Vielleicht finden wir ja auch ganz neue Wege der Information.

Für Menschen im jungen bis mittleren Erwachsenenalter wünsche ich mir mehr Angebote zum Treffen - gemeinsame Aktivitäten wie Wandern, Klönen, Kochen, Lesen, Radfahren, denn ich befürchte, dass diese Generation sich von Kirche entfernt und dadurch die vielen sozialgesellschaftlichen Vorteile der Gemeinde nicht schätzen lernen kann.

3) Hast Du ein persönliches Motto, einen Lieblingsvers aus der Bibel, ein Zitat einer berühmten Person, das/der Dich begleitet?

Das ist Psalm 91, 11-12: ‚Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einem Stein stoßest.‘ Vor allem auch, weil das zur Musik gesetzt ist von Mendelssohn-Bartholdy (Anm.: MWV B 53) und ich dieses Lied liebe!

4) Hast Du ein Vorbild oder eine Person, die Dich stark beeinflusst oder beeindruckt hat?

Mein großes Vorbild ist meine Mutter. Ich habe von klein auf mitbekommen, wie sie andere auf ganz konkrete Weise unterstützt. Üblicherweise hat sie mittags ein paar Portionen mehr gekocht und diese dann jemandem vorbeigebracht. Ganz egal, was es



Presbyterin
Mary Hüttel
im Interview.

FOTO: M. KLÜTSCH

für Probleme gibt - sie ist sofort zur Stelle. Manchmal sind das ganz schwierige Leute, die andere gar nicht mehr besuchen wollen. Und sie macht es trotzdem. Sie zwingt sich nicht auf. Aber sie ist ganz zugewandt und zuverlässig. Ich empfinde sie als weise und bin ganz stolz auf sie.

5) Was möchtest Du unbedingt einmal ausprobieren?

Ich möchte gerne einmal lange, wirklich vier bis sechs Wochen am Stück, mit meinem Mann mit dem Fahrrad durch Deutschland fahren und dabei frei entscheiden, wo es langgeht. Ob ich das durchhalte, weiß ich noch nicht,

weil ich eigentlich immer nach etwa zwei Wochen Heimweh bekomme.

6) Für welche Angebote der Evangelischen Gemeinde würdest Du Dir mehr interessierte Menschen wünschen? Hast Du einen Geheimtipp?

Für mich macht die Gemeinde aus, dass dort so viel an Gemeinschaft möglich ist. Das geht bestimmt vielen Menschen so. Empfehlen kann ich die Abende des Theologischen Forums. Die sind immer spannend. Und ich finde es schade, dass viele Menschen nicht wissen, wie viel ein guter Gottesdienst, eine gute

Predigt einem bringen kann.

■ **Information zum Interview:** Sie lesen hier das nächste Interview unserer Reihe „5+1 Fragen an...“. In jeder Ausgabe des Gemeindebriefes wollen wir Menschen unserer Gemeinde vorstellen. Manche engagieren sich ehrenamtlich, manche beruflich, andere sind anders mit der Ev. Gemeinde zu Düren verbunden. Jede/r Interviewpartner/in bekommt die gleichen 5 Fragen gestellt und eine weitere, die wir uns für die Person überlegen. Wir sind gespannt und freuen uns auf die Gespräche!

Ihr/Euer Redaktionsteam
vom Gemeindebrief Düren

ACHTSAM – Zeit schenken in anderen Zeiten

Wer hätte gedacht, dass 2020 einen so unerwarteten Verlauf nimmt? Ein Rückblick. Adventsfeier 2019. Die ehrenamtlich Tätigen schauen auf ein erfolgreiches Jahr zurück, in welchem sich weitere sechs Personen für den regelmäßigen Besuchsdienst bei chronisch und an Demenz erkrankten Menschen qualifiziert haben.

Insgesamt bringen sich 26 Bürger/innen ehrenamtlich ein und blicken hoffnungsvoll auf das neue Jahr, getreu dem irischen Segenslied: „Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand.“

Nun haben wir das Jahr 2020 mit seinen vielen Veränderungen gemeistert. Botengänge wurden erledigt, ein Lächeln an der Tür und durch das Fenster geschenkt, Selbstgebackenes vor die Tür gestellt und so stets mitgeteilt: Du

bist nicht allein! Nach und nach gewöhnten sich die ACHTSAMen an die neuen Regeln, die Besuche wieder möglich werden ließen.

Die Einhaltung von Abstand, Hygieneregeln und das Tragen der Alltagsmaske haben sich bewährt.

In Dankbarkeit und Zuversicht ins neue Jahr schauen

Leider konnte kein neuer Kurs zur Qualifizierung weiterer Interessierter angeboten werden und auch die regelmäßigen Besprechungen mussten eingeschränkt werden. Am Ende dieses verrückten Jahres 2020 sind wir dankbar, dass alle Besuche ohne Ansteckung mit dem gefährlichen Virus stattfinden konnten.

Ende Dezember vergangenen Jahres haben wir einen Got-

tesdienst gefeiert, in dem die Dankbarkeit und die Zuversicht zum Ausdruck gebracht wurde. Eine festliche Atmosphäre in der Christuskirche, die uns trotz des großen räumlichen Abstandes zueinander verbunden hat, Orgelklang und Kerzenschein. Manche/r hat vom Besuchsdienst und dem Geschenk der Zuneigung und Verbundenheit des chronisch Kranken berichtet.

Es kommt von Herzen, was auf das Herz wirkt. Gestärkt und getröstet blicken wir nun voller Hoffnung auf das Jahr 2021.

■ **Wenn sie Unterstützung wünschen, Anregungen einbringen und Hilfe anbieten möchten, rufen Sie bei der Diakonie-Sozialstation an (Ansprechpartnerin: Frau Breuer, Mo-Fr, 8-14 Uhr) oder via E-Mail an: achtsam-zeit@gmx.de**

Kreuzweg in der Osternacht

In diesem Jahr möchten wir an die Tradition der Jugendkreuzwege anknüpfen. Aus drei verschiedenen Himmelsrichtungen unserer Gemeinde wandern wir in kleiner Gruppe durch die Nacht in den Ostermorgen. Wir starten mit einer Andacht am Samstagabend. Startpunkte und Zeiten werden noch bekannt gegeben.

Unterwegs halten wir an verschiedenen Stationen, hören einen Gedanken, machen Musik, sprechen ein Gebet. In der Christuskirche in Düren finden wir zusammen, erleben das Osterfeuer und hören die Osterbotschaft von der Auferweckung.

Wer diese besondere Form der Osternacht mit vorbereiten möchte, kann Kontakt aufnehmen mit
Stephan Schmidlein
02421 / 6933579 oder
stephan.schmidlein@ekir.de

Danke

für
Ihre Unterstützung von
Kenosis in Südafrika

Das jährliche Benefizkonzert musste coronabedingt leider ausfallen, aber Sie haben trotzdem gespendet und unsere Arbeit unterstützt. Dafür herzlichen Dank im Namen der Kinder / Aidsweisen, die Kenosis bei ihrer gesundheitlichen Versorgung, Schulbildung und Berufsvorbereitung unterstützt!
Weitere Infos finden Sie unter www.Kenosis.org.za
Spendenkonto:
IBAN DE41 3506 0190 1010 9020 33
Verwendungszweck „Kenosis“

Rosel Meier
Südafrika-Arbeitskreis der
Evangelischen Gemeinde zu Düren

CO₂-Fußabdruck Stück für Stück reduzieren

EVANGELISCHE GEMEINDE ZU DÜREN erzeugt 2/3 ihres Strombedarfs selbst // Bericht von Joachim Götsche und Martin Gaevert

In den vergangenen Jahren haben nicht nur unsere Kinder in der Schule, sondern wir alle gelernt, dass der Ausstoß des Verbrennungsgases CO₂ die Gefahr birgt, dass wir das Klima zu schnell verändern, um friedlich auf diesem Planeten überleben zu können.

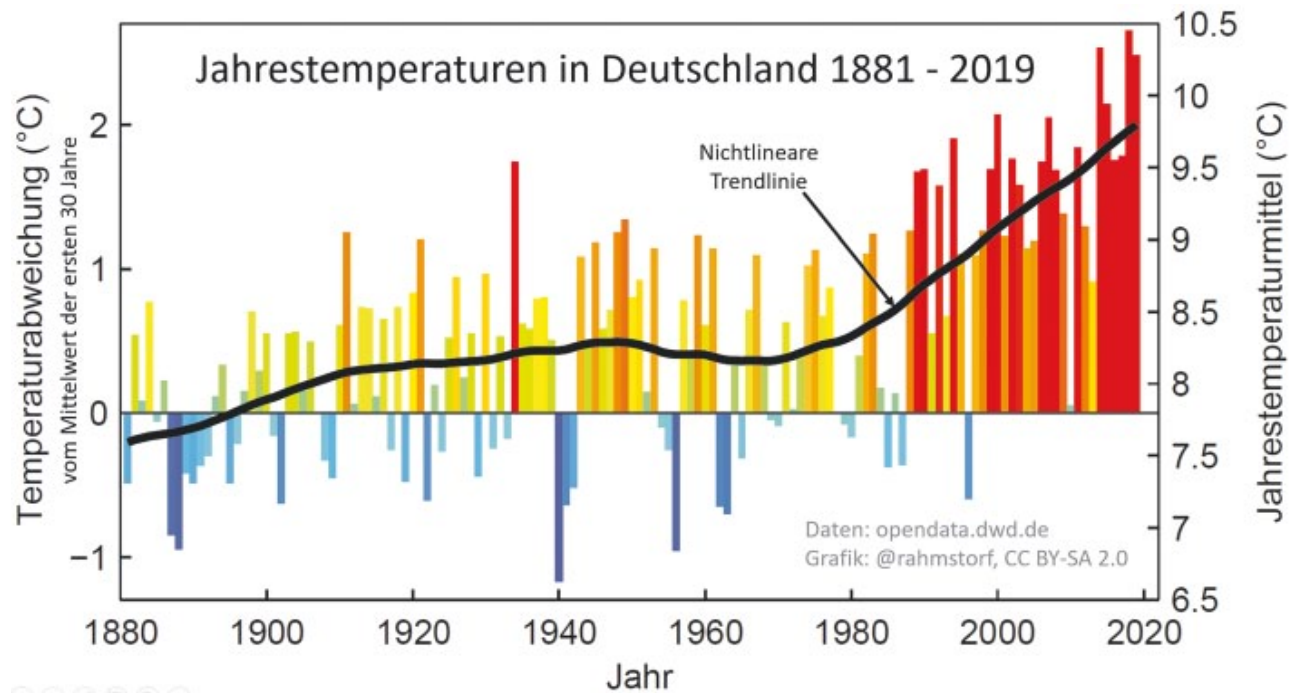
Jede und jeder von uns hat von der 2-Grad-Celsius-Grenze gehört, die die Weltgemeinschaft mit der Einsparung von CO₂ durch Umstellung auf erneuerbare Energien unbedingt einhalten will, um das Klima nicht vollkommen aus der Balance zu bringen.

Derzeit sind wir noch auf dem Weg auf eine durchschnittliche Erwärmung von 4 bis 5 Grad Celsius¹. Das hört sich alles nicht so dramatisch an: Was sind an einem Tag wie heute 4 oder 5 Grad wärmer?

Wenn alle umdenken...

Im Zweifel finden wir in Deutschland wärmer eher besser. Aber eine durchschnittliche Erderwärmung von 4 bis 5 Grad bedeutet eine die Existenz der Menschheit bedrohende Katastrophe. Das wird klar, wenn wir auf die letzte Eiszeit schauen. Die letzte Eiszeit war zwischen 4 und 5 Grad kälter als 1990.

Damals lag auf Norddeutschland eine 1 Kilometer dicke Eisschicht. Menschliches Leben war dort kaum möglich. Wir bewegen uns mit der von den Menschen



© DWD, Grafik: @rahmstorf, CC BY-SA 2.0

gemachten Erderwärmung in einem viel schnelleren Prozess der Erderwärmung und riskieren die Zukunft unserer Kinder und Enkelkinder.

Nur wenn alle umdenken, gelingt uns noch ein Kurswechsel.

Aus diesem Grund befasst sich in unserer Gemeinde eine kleine Gruppe damit, die CO₂-Emissionen unserer Gemeinde zu erfassen, um sich auf dieser Basis für eine rasche Reduktion einsetzen zu können. Das Team "Grüner Hahn" erfasst die Energiedaten für das Gebäudeensemble um die Christuskirche in der Dürener Innenstadt (seit 2018 auch für

das Gemeindezentrum Birkesdorf) und kann sich auf regelmäßige monatliche Zählerablesungen verlassen.

Bei der Analyse der Daten fällt dem Team Jahr für Jahr auf, dass die Energiemengen für die Heizung etwa das Zehnfache des Stromverbrauchs betragen. Gebäude mit sehr hohen Räumen haben wegen der größeren Außenwandfläche grundsätzlich einen höheren spezifischen Wärmebedarf als normale Gebäude, weshalb Christuskirche, Gemeindezentrum Birkesdorf und das Haus der Evangelischen Gemeinde deutlich höhere Ver-

brauchswerte als "normale" Gebäude haben. Während ansonsten alle gemeindlichen Heizungen mit Erdgas (circa 240 Gramm CO₂ pro kWh) betrieben werden, wird die Christuskirche noch mit Heizöl geheizt (300 Gramm CO₂ pro kWh). Wir bekommen den Verbrauch beim Strom (in Deutschland 500 Gramm CO₂ pro kWh) bisher noch nicht nennenswert gesenkt.

Bei der Stromherstellung mischt die Evangelische Gemeinde jetzt selbst mit, um den CO₂-Ausstoß zu verringern: Unsere Gemeinde betreibt Blockheizkraftwerke (BHKW) und eine

Photovoltaik-(PV)-Anlage und erzeugt so etwa 2/3 des Strombedarfs im Haus der Evangelischen Gemeinde selbst. Das spart etwa 35 Tonnen CO₂ pro Jahr. Zusätzlich wird Strom von den BHKW und der PV-Anlage in das Netz eingespeist, wofür eine Gutschrift in Höhe von circa 17 Tonnen CO₂ angerechnet werden kann.

PV-Anlage wird 2021 ausgebaut

Damit betragen die Netto-Emissionen 306 Tonnen CO₂ pro Jahr für die sieben Gebäude. (Gemeint ist das Gebäudeensemble um die Christuskirche: die Verwaltung, das Bürogebäude am Peter-Beier-Platz, das Haus der Evangelischen Gemeinde, die Sakristei/Vortragsraum, KITA, Christuskirche und das Gemeindehaus Birkesdorf.) Zum Vergleich: In Privathaushalten sind es im Schnitt circa 2,5 Tonnen, die pro Kopf für Heizung, Strom und Warmwasser emittiert werden². In diesem Jahr werden wir unsere PV-Anlage ausbauen und so weiter daran arbeiten unseren CO₂-Ausstoß zu reduzieren.

1 www.scinexx.de/news/geowissen/eiszeit-sechs-grad-kaelter-als-heute/
2 www.umweltbundesamt.de/publikationen/co2-bilanz-des-buergers

Messen Sie Ihren ökologischen Fußabdruck online unter: www.fussabdruck.de

Neues Lernen für Jung bis Alt

PROGRAMMHEFT 2021 der Familienbildung Düren / Online-Angebote

Die Bildungsabteilung der Evangelischen Gemeinde zu Düren geht neue Wege. Auf den ersten Blick sieht man dem Programmheft 2021 nicht sofort an, wohin diese Wege führen.

Denn nach wie vor sind alle „klassischen“ Kurse enthalten. Von kostenlosen Baby-Treffs über die Waldspielgruppen und Kochkursen ist alles dabei. Die Familien-, Erwachsenen- und Senioren-

bildung lädt wie jedes Jahr zum Kochen, Handwerken, Sport treiben, zu Austausch und Entspannung ein. Die ehrenamtlichen Projekte finden wieder Platz im Programm der Bildungs- und Seniorenarbeit: Erzählcafé, Essen in Gemeinschaft, Club55, Sprach- und Kultur-Treffs, Dürener Sozialrad, Internetcafé...

Zudem bietet das Team Fortbildungen und Qualifizierungs-

maßnahmen an. Hierzu zählen u.a. die naturpädagogischen Angebote, Kindertagespflege-Qualifizierung, Eltern-Kurse und Elternabende. Einen ersten Hinweis auf das Neue im Programm 2021 liefert die Frontseite. Sie wird von einem QR-Code geziert, der auf die Internetseite der Bildungsabteilung führt.

Neben dem Präsenz-Kurs-Programm erscheint dort ein Schalter für „Online-Kurse“. Was sich dahinter verbirgt? Neue Kurse, die per Videokonferenz stattfinden, zum Beispiel Bewegungs- und Entspannungsangebote und theologische „Video-Gespräche“ mit Pfarrer Dr. Dirk Chr. Siedler.

Lernplattformen bieten aktuell die Möglichkeit, Fortbildungen und Sprachkurse zu belegen. „Perspektivisch können wir ‚klassische‘ Kurse durch digitale Zusatzangebote sinnvoll bereichern, u.a. durch die Bereitstellung von begleitenden Informationen und Raum für weiteren Austausch und Zusammenarbeit außerhalb des Kursraums und der Kurszeit“, so Elmar Farber, Leiter der Familienbildung. Leider sind digitale Medien und Formate in Corona-Zeiten oft die ein-



Das „Bildungs-Team“ der Ev. Gemeinde zu Düren (v.l.n.r.): Regina Jaschke-Schröder (Sprach- und Integrationskurse), Jolanta Steffens (Sprach- u. Integrationskurse), Ingrid Draba (Seniorenarbeit), Elmar Farber (Familienbildung), Doris Unsleber (Erwachsenenbildung), Svenja Straube (Sekretariat), Pfr. Dr. Dirk Chr. Siedler (Ausschussvorsitzender), Margarethe Tarlinski (Sekretariat).

zige Chance, überhaupt in Kontakt mit Kursleitenden und Teilnehmenden zu bleiben, ihnen ein wenig „Normalität“ zu ermög-

Hoffnung nicht auf, dass wir uns alle im Frühjahr deutlich mehr in Präsenz treffen können“, heißt es vom Team der Bildungsabteilung. Jedoch habe man auch einen „Plan B“ in der Hinterhand. Je nach aktueller Schutzverordnung und allgemeinem Stand der Dinge werden (wieder)

„Bildung bewegt Düren“:
Internetseite der Bildungsabteilung:
www.bildung-bewegt-dueren.de
Lehr- und Lernplattform:
www.familienbildung-digital.de
Kontakt: 02421/188-170,
E-Mail: bildung@evangelische-gemeinde-dueren.de



Gruppengrößen reduziert oder finden Veranstaltungen im Freien statt - und natürlich auch online. Aufgrund der Corona-Pandemie wird mit der Stornierung von Kursen besonders verantwortungsvoll und kulant umgegangen.

IMPRESSUM

Gemeindebrief
Gottesdienste/Themen/Termine/Kontakte
Herausgeberin:
Evangelische Gemeinde zu Düren
Philippstraße 4, 52349 Düren
Tel. 02421/188-0

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 28. Februar 2021

Artikel, Termine bitte per E-Mail an:
gemeindebrief@evangelische-gemeinde-dueren.de

Für die Vollständigkeit der Termine übernehmen wir keine Gewähr. Änderungen vorbehalten.

Spendenkonto der Evangelischen Gemeinde zu Düren

IBAN: DE 41 3506 0190 1010 9020 33
BIC: GENODED1DKD

Besuchen Sie uns im Netz unter: www.evangelischegemeinde-dueren.de



Ein Zuhause für Pflegekinder

Wir suchen Menschen, die ein Pflegekind bei sich aufnehmen wollen - für eine bestimmte Zeit oder auf Dauer

Pflegekinderdienst und Adoptionsvermittlung
Evangelische Gemeinde zu Düren, Wilhelm-Wester-Weg 1, (Eingang B) 52349 Düren



Nähere Infos erhalten Sie unter:
02421/188-240 oder schreiben Sie
eine E-Mail an:

pfelegekind-adoption@evangelische-
gemeinde-dueren.de oder an:
karin.ketges@ekir.de

Versierte/r Gärtner/in für den „Ostgarten“ gesucht

Sie haben seit längerem einen Garten? Sie möchten Ihr Gärtner/innenwissen gerne an andere weitergeben? Wir suchen für unseren Ostgarten (neben dem Bürgerhaus Ost) jemanden aus dem Stadtteil, der diesen beackert und sein/ihr Wissen weitergibt. Vielleicht haben Sie Lust unser Projekt „essbares Bürgerhaus“ fortzusetzen. Dann sollten wir miteinander sprechen. Rufen Sie mich an unter 02421 / 1881 20. (Doris Unsleber)

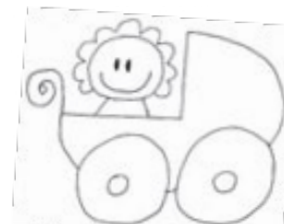
Interessierte Gärtner/innen können den kostenlosen Ostgarten-Newsletter abonnieren. (Thema im Februar: „Beetbepflanzung“) Er ist auf www.bildung-bewegt-dueren.de zu finden oder melden Sie sich unter bildung@evangelische-gemeinde-dueren.de und abonnieren ihn.

Allerlei fürs Baby gesucht!

Wir suchen fortlaufend für die Weitergabe an Frauen oder Familien

Baby-Erstausrüstung bis Größe 104 in gut erhaltenem Zustand!

Kontakt:
Schwangerenberatung der Evangelischen Gemeinde zu Düren,
Tel. 02421/188-157



Sie liegen im Krankenhaus und wünschen Besuch?

KRANKENHAUSBESUCHE

in Corona-Zeiten

Wenn Sie im Krankenhaus Düren, Birkesdorf oder Lendersdorf liegen und gerne Besuch aus der Gemeinde haben möchten, äußern Sie diesen Wunsch bitte direkt im Aufnahmebüro oder beim Pflege-Personal auf den Stationen!

Oder rufen Sie mich an:
02275/91 15 86.

Ich komme gerne zu Ihnen!
Irene Weyer, Pfarrerin



Kinderecke



Hallo meine lieben Freunde!

Ich, Pippa, bin wieder da! Wie schön, dass Ihr wieder in der Kinderecke vorbeischaut. Ihr habt bestimmt schon bemerkt, dass es nicht mehr dunkel ist, wenn Ihr morgens aufsteht oder wenn Ihr abends nach Hause kommt.

Der 21. Dezember ist offizieller Winteranfang. Ab diesem Tag bleibt es länger hell, die Tage werden

wieder länger. Das bedeutet, dass der Frühling bald kommt. Neulich, bei meinem Spaziergang in einem Garten, habe ich bereits die ersten Sprösslinge von Schneeglöckchen gesehen.

Wenn die Schneeglöckchen blühen, wissen wir, dass der Vorfrühling beginnt. Diese wunderschöne Pflanze besitzt eine eingebaute „Heizung“. Die Pflanze kann rund um Stängel und Blätter „Biwärme“ produ-

zieren, die die Luft drum herum auf acht bis zehn Grad Celsius erwärmt. Deswegen schmilzt der Schnee um die Sprösslinge herum und die treiben sehr früh aus.

Kinder, ich möchte mit Euch Schneeglöckchen falten. Macht Ihr mit? Damit holen wir den Frühling auch ins Haus hinein. Schaut mal, meine Frühlingswiese ist schon fertig! Viel Spaß wünsche ich Euch beim Basteln!
Eure Pippa

NOUGAT-CREME SELBST GEMACHT!

Mmh... lecker! Das gibt Kraft und wichtige Vitamine A, B und E. Die besten Erdnüsse kann man im Winter kaufen, denn dann werden die gerade reif. Leider nicht bei uns, sondern in fernen warmen Ländern. Wenn Ihr die Zutaten kauft, dann nehmt am besten welche, die „fair“ produziert sind. Das heißt, dass die Bauern, die das anbauen oder herstellen, einen Lohn bekommen, von dem sie leben können.

Du brauchst:

Eine große Schüssel, einen Esslöffel (Suppenlöffel), 150 Gramm geriebene Erdnüsse, 150 Gramm weiche Butter, 150 Gramm Honig, 2 Esslöffel Kakao

Zubereitung:

1. Verrühre Nüsse, Butter, Honig und Kakao zu einer gleichmäßigen Masse. 2. Füll die fertige Nougat-Creme in ein Glas und bewahre sie im Kühlschrank auf.

FRÜHLINGS-SUCHBILD

Es gibt viel zu entdecken in der Natur! Jonas hat gleich seine Entdeckerausrüstung dabei und unter-

sucht mithilfe einer Lupe die „Spuren“ des Frühlings. Überall regt sich die Natur. Welchen Weg muss

Jonas wählen, um zur Schlüsselblume zu gelangen? Wisst Ihr es? Lösung auf S. 7.



Text/Illustration: Christian Badel



FOTOS: M. KLUTSCH

**Gemeindehäuser,
Küsterinnen und Küster**

**Haus der Evangelischen
Gemeinde**
Wilhelm-Wester-Weg 1
Eingang A
52349 Düren
Angela Isecke
Tel. 02421/188-125

Bürgerhaus Düren-Ost
Nörvenicher Str. 7-9
52351 Düren
Marcel Lotzwi
Tel. 02421/971324

**Gemeindezentrum
Birkesdorf**
Matthias-Claudius-Str. 8
52353 Düren
Petra Freter
Tel. 02421/83154

Gemeindehaus Buir
Bahnstraße 46
50170 Kerpen-Buir
Franz-Josef Brings
Tel. 02275/320

Gemeindehaus Kreuzau
Heribertstraße 5
52372 Kreuzau
Martina Maris
Tel. 02422/8187

Gemeindehaus Merzenich
Severin-Böhr-Straße 15
52399 Merzenich
Inge Eismar
Tel. 02421/37713

Gemeindehaus Nörvenich
Jakob-Breidkopff-Str. 6
52388 Nörvenich
Andrea Baum, 02426/5137

Pfarrerinnen und Pfarrer

Martin Gaever
Kreuzau/Nideggen
Scharnhorststr. 29, 52351
Düren, Tel. 02421/2620689
u. 0176/81140127
martin.gaever@evangelische-
gemeinde-dueren.org

**Karin Heucher
Merzenich/Niederzier**
Zeppelinstr. 30, 52351 Düren
Tel. 02421/951984
karin.heucher@ekir.de

**Simone Stolte-Lehnert
DN-Nord, Gürzenich,
Schlich, Derichweiler**
Lessingstraße 17
52349 Düren
Tel. 02421/3061262
simone.lehnert@ekir.de

**Erhard Reschke-Rank
Arnoldsweiler, Birkesdorf,
Echtz, Hoven,
Mariaweiler, Merken**
Goethestraße 40
52349 Düren
Tel. 02421/500 48 64
erhard.reschke-rank@ekir.de

**Susanne Rössler
Nörvenich/Vettweiß**
Euskirchener Straße 95
52351 Düren
Tel. 02421/971076
susanne.roessler@ekir.de

**Vera Schellberg
Düren-Ost**
Schillerstraße 28, 52349
Düren, Tel. 02421/224284
vera.schellberg@ekir.de

**Stephan Schmidlein
Düren-Südwest, Rölsdorf,
Birgel, Gey, Kleinhau**
Am Hinzenbusch 40 a
52355 Düren
Tel. 02421/6933579
stephan.schmidlein@ekir.de

**Dr. Dirk Chr. Siedler
Düren-Süd**
Presbyteriumsvorsitzender
Im Eschfeld 26, 52351 Düren
Tel. 02421/502640
dirk.siedler@ekir.de

Irene Weyer / Buir
Kirchenstraße 32 f
50170 Kerpen-Buir
Tel. 02275/911586
irene.weyer@ekir.de

Gemeinde-Diakon

**Joscha van Riesen
allgemeine Gemeindefarbeit
und Nörvenich/Vettweiß**
Rurstr. 47, 52349 Düren
Tel. 02421/2238077
Mobil 0157/83391962
joscha.van_riesen@ekir.de

**Sollten Sie
in dringenden
seelsorglichen Ange-
legenheiten Ihre/n
Bezirkspfarrer/in
nicht erreichen,
wenden Sie sich bitte
an:
den/die Pfarrer/in
vom Dienst unter der
02421/188-100!**

Einrichtungen und Dienste

**Adoptionsvermittlung und
Pflegekinderdienst**
Wilhelm-Wester-Weg 1
Eingang B
Tel. 02421/188-240
pflegekind-adoption@
evangelische-gemeinde-
dueren.de

Arbeitslosenzentrum
Steinweg 5 A, 52349 Düren
Tel. 02421/41041

**Beratungsstelle für
Erwerbslose**
Steinweg 5 A, 52349 Düren
Tel. 02421/9727297

**Büro für Gemeinwesen-
arbeit (GWA) und Soziale
Stadtentwicklung**
- Peter-Beier-Platz 2
52349 Düren
Tel. 02421/188-169
- Neue Jülicher Straße 22
52353 Düren
Tel. 02421/44280

Café International
Wilhelm-Wester-Weg 1

Eingang C, Mo 12-15 Uhr
Di bis Do, 12-18 Uhr

Diakonie-Sozialstation
Wilhelm-Wester-Weg 1
Eingang B
- Ambulanter Pflegedienst
- ACHTSAM, Begleitung
langzeit- u. demenzkranker
Menschen, 02421/188-132

Ehrenamtslotsen
Tel. 02421/6933579
Mo, 11-12 Uhr im Eine-Welt-
Laden, Tel. 188-163,
ehrenamt@evangelische-
gemeinde-dueren.org

Eine-Welt-Laden
Wilhelm-Wester-Weg 1
Eingang D, Mo-Fr, 10-18 Uhr
Samstag: 10-14 Uhr
Tel. 02421/188-163

Ev. Kindertageseinrichtung
Peter-Beier-Platz 3, 52349
Düren, Tel. 02421/188-160

„Das Netz...“ - Seniorenbildung
Wilhelm-Wester-Weg 1
- Sekretariat i. d. Familien- u.
Erwachsenenbildungsstätte
Mo-Do, 8-12 Uhr, donner-
stags 14-17 Uhr (nur tel.)
Tel. 02421/188-170,
bildung@evangelische-
gemeinde-dueren.org
- Netzbüro Gemeinde unterWEGs
Di und Do 9-12 Uhr
Tel. 02421/188-123
das-netz@evangelische-
gemeinde-dueren.org

**Familienbildungsstätte /
Erwachsenenbildung**
Wilhelm-Wester-Weg 1
Eingang A,
Mo - Do, 8:30-12:30 Uhr,
Tel. 02421/188-170, -120,
www.bildung-bewegt-
dueren.de

Friedhof / Gemeindeamt
Philippstraße 4, 52349 Düren
Montag - Freitag 8-12 Uhr
Tel. 02421/188-0

**Gemeindeentwicklung &
Fundraising**
Philippstraße 4,
52349 Düren,
Sigrid Sack
Tel. 02421/188-105

Jugendeinrichtungen
- Jugendhaus ‚Chill out‘
Hirtstr. 28, 52388 Nörvenich
Tel. 0176/30743834
- Jugendheim Düren-Ost
Nörvenicher Str. 7-9
52351 Düren
Tel. 02421/971323
- Jugendzentrum MultiKulti
Stefan-Schwer-Str. 4
52349 Düren
Tel. 02421/2770853
www.multikulti-dueren.de
- Rütger-Kids: Kinder- und
Jugendarbeit rechts der Rur
Tel. 02421/188-114

Kirchenmusik
- Kantoratsbüro
Philippstr. 4, 52349 Düren
Mittwoch 16-18 Uhr
Tel. 02421/188-104
- Kantor Stefan Iseke
Tel. 02421/307958

**low-tec gemeinnützige
Arbeitsmarktförderungsgesellschaft
Düren mbH**
Paradiesbenden 16
52349 Düren,
Tel. 02421/40360

**Nachbarschaftstreff
Düren-Nord**
Neue Jülicher Straße 22
52353 Düren
Tel. 02421/44249

**PrymPark-
Quartiersgesellschaft mbH**
Philippstr. 4, 52349 Düren
Tel. 02421/6983342
www.prympark.de

**Psychologisches
Beratungszentrum (PBZ)**
Wilhelm-Wester-Weg 1
Eingang B
- Erziehungs- u. Familien-
beratung
Tel. 02421/188-148
- Schwangerschaftskonflikt-
beratung
Tel. 02421/188-157
Wilhelm-Wester-Weg 1
Eingang E
- Jugend- u. Familienberat.
Tel. 02421/188-142

**Schulden- und
Insolvenzberatung**
Wilhelm-Wester-Weg 1

Eingang B
Telefonprechstunde:
Donnerstag, 9-11 Uhr
Tel. 02421/188-130
www.schulden-
insolvenzberatung-dueren.de

Waldheim Schlagstein
Am Waldheim
52372 Kreuzau
Tel. 02422/901560
www.waldheim-schlagstein.de

**Zentrum für Sozial- und
Migrationsberatung (ZSM)**
- Offene Beratung im
Café International
Wilhelm-Wester-Weg 1
Eingang C
Tel. 02421/188186.
Mo, 10-12 Uhr, 16-18 Uhr
(nur für Frauen)
Di 10-12 Uhr/15-17 Uhr
Mi 10-12 Uhr/15-17 Uhr
Do 10-12 Uhr/17-19 Uhr
Fr 10-12 Uhr.
- Flüchtlingsberatung
Tel. 02421/188-183, - 193
Tel. 02421/2097914
Weitere offene Beratung:
Erster Mittwoch im Monat
16-18 Uhr Gemeindehaus
Nörvenich
Mi, 14-16 Uhr Gemeinde-
haus Merzenich
- Migrationsberatung für er-
wachsene Zuwanderer (MBE)
Tel. 02421/188-182,
- 187 2097914
Weitere offene Beratung
Gemeindehaus Kreuzau
Do, 15-17 Uhr
- Integrationsagentur
Tel. 02421/188184
www.integra-netz.de

**Evangelische Seelsorge
in den Krankenhäusern
Düren,
Lendersdorf
und Birkesdorf**

Pfarrerin Irene Weyer
Tel. 02275/911586
irene.weyer@ekir.de

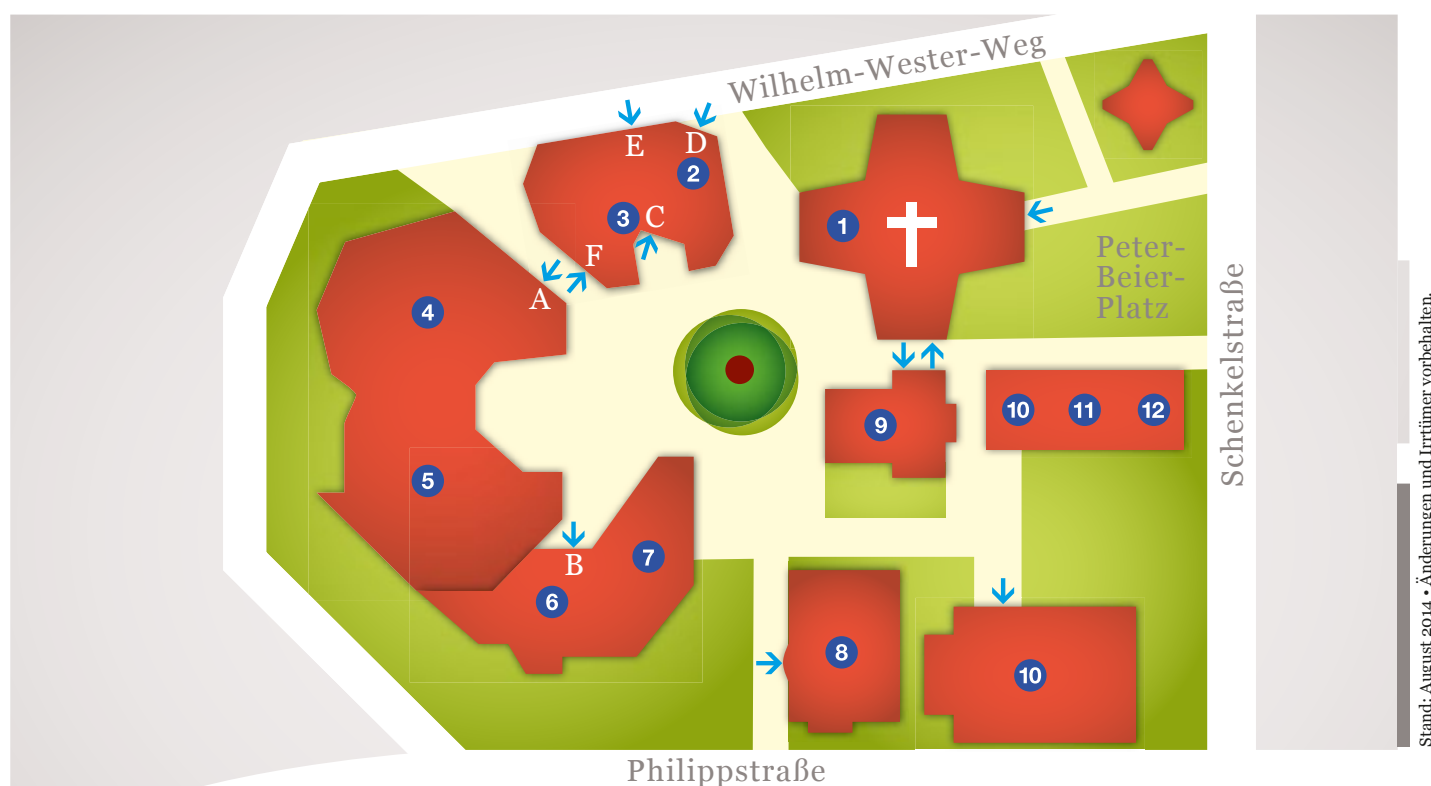
**Evangelische Seelsorge
in der LVR-Klinik Düren**

Meckerstraße 15
Pfarrerin Ulrike Grab
Tel. 02421/40-2634
ulrike.grab@lvr.de

Telefon-Seelsorge

Tel. 0800/1110111
Tel. 0800/1110222
www.telefonseelsorge.de

Lageplan vom Haus der Evangelischen Gemeinde



- | | | |
|---------------------------------------|----------------------------------------|--------------------------------------------------|
| 1 Christuskirche | 5 Psychologisches
Beratungszentrum | 8 Gemeindeamt |
| 2 Eine-Welt-Laden | 6 Schuldenberatung | 9 Vortragsraum |
| 3 Café International | 7 Adoptions- und
Pflegekinderdienst | 10 Kindertageseinrichtung |
| 4 Familien- und
Erwachsenenbildung | | 11 Büro für Gemeinwesenarbeit |
| | | 12 Zentrum für Sozial- und
Migrationsberatung |

A-F • Eingänge ins Haus der Evangelischen Gemeinde

HERAUSGEBERIN
Evangelische Gemeinde zu Düren
Philippstraße 4 • 52349 Düren
Tel. 02421/188-0 • Fax: 02421/188-188
mail@evangelische-gemeinde-dueren.de
www.evangelische-gemeinde-dueren.de

**Selbsthilfegruppen und
Opferhilfe in den Räumen
der Gemeinde**

**Emotionale Gesundheit
(EA):**
Haus der Ev. Gemeinde
dienstags, 19-21 Uhr
Telefonischer Kontakt:
Barbara: 02402/1022544
Rudi: 02427/568002.

**Anonyme Missbrauchs-
opfer (AMO):**
Für Betroffene von
sexueller Gewalt,
Tel. 0157/59203094.

**Anonyme Alkoholiker
(AA):** Kreis Düren
Telefonischer Kontakt:
0176/50087394.

**Parkinson Vereinigung:
Regionalgruppe Düren**
Nörvenicher Str. 7-9
Jeder erste Dienstag im
Monat, 15-17 Uhr
Anne Schiffer-Inden
Tel. 02421/495987
E-Mail: anne.schiffer-
inden@t-online.de.

Weißer Ring:
Beratungsgespräche: Em-
maus-Kapelle, Kölnstr. 101.
Termin-Vereinbarung mit der
Außenstelle Düren-Jülich:
0151/55164790.

Stand: August 2014 • Änderungen und Irrtümer vorbehalten.